

# Der Gesellschaftler

## BEZUGSPREISE:

In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM. 1,50, durch die Post monatlich RM. 1,40 einschl. 18 Pfg. Beförderungsgebühr zuzügl. 36 Pfg. Zustellgebühr. Einzel-Nr. 10 Pfg. Bei höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Nachzahlung des Bezugspreises

## NAGOLDER TAGBLATT

Amtsblatt für die Stadt Nagold und Umgebung

Druckanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold, gegründet 1827, Marktstraße 14, Fernsprecher Nr. 429. Postfach Nr. 50. Postkonten: Amt Stuttgart 3113, Girokonto 95 Kreispostkasse Calw. Hauptzweigstelle Nagold Gerichtsstand für beide Teile Nagold. Anzeigen - Annahmestunde vormittags 7 Uhr.

## ANZEIGENPREISE:

Die 1 spaltige mm-Zeile oder deren Raum 6 Pfg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an vorgegebener Stelle kann keine Gewähr übernommen werden

Nr. 288

Samstag, den 10. Dezember 1938

112. Jahrgang

## Millionenkredite für den engl. Außenhandel

Daily Express: „England erklärt den Handelskrieg“

London, 9. Dez. Die britische Regierung hat am Donnerstag den Wortlaut des neuen Gesetzes über die finanzielle Unterstützung des britischen Ausfuhrhandels veröffentlicht. Danach soll der bisherige 50-Millionen-Pfund-Kredit, den der Staat in Form einer Garantie jenen englischen Exporteuren gewährt die über die Zuverlässigkeit ausländischer Kunden in Zweifel sind, auf 75 Millionen Pfund erhöht werden. Es handelt sich hierbei um eine Art Staatsgarantie für die englischen Exporteure, die ohne diese Garantie auf risikoreichere Geschäfte verzichten würden. Wollte man sich dagegen der zusätzlichen 10-Millionen-Kredit des neuen Gesetzes, der einen eindeutig politischen Charakter trägt. Der Staat kann nämlich Kredite bis zu einer Höhe von 10 Millionen Pfund für Geschäftsabschlüsse mit dem Ausland gewähren, falls diese „aus Erwägungen des nationalen Interesses für ratsam erachtet werden“.

Mit welchem Interesse die Londoner Blätter dieses Gesetz ausgenommen haben, geht allein schon aus der Tatsache hervor, daß sich die politischen Mitarbeiter fast aller Blätter gerade mit diesem 10-Millionen-Kredit befassen und ohne Ausnahme seinen politischen Charakter hervorheben. Darüber hinaus betonen sie, daß dieser Kredit zweifellos für Waffenlieferungen ins Ausland gedacht sei.

Während zum Beispiel der politische Korrespondent des „Daily Telegraph“ nur von dieser Möglichkeit spricht, heißt der „Daily Herald“ diese als eine selbstverständliche Tatsache hin, und wobei unter der Überschrift: „England will seinen Freunden helfen, Waffen zu kaufen“, die britische Regierung ermutigt den Waffenverkauf an freundschaftlich geneigte Länder. Die 10 Millionen seien als Garantie für Munitionskäufe gedacht. Wie verläuft, sei ein Teil dieser Summe sofort dafür zu verwenden, um Lastkraftwagen nach China zu senden. Ein Waffenkauf auf Kredit in Höhe von 20 Millionen Pfund werde augenblicklich erwoogen. Die 25 Millionen Kreditserhöhung werde es, so schreibt das Blatt, den englischen Exporteuren gestatten,

dem deutschen Handel in Südosteuropa und Südamerika wirkungsvoll zu begegnen. „Daily Express“ bringt keine Meldung auf der ersten Seite unter der Überschrift: „England erklärt den Handelskrieg“.

## Die panamerikanische Tagung in Lima

Lima, 9. Dez. Die Tagesordnung der panamerikanischen Tagung, die am Freitag nachmittag in Lima eröffnet wurde und am 30. Dezember mit einem großen Staatsbankett abgeschlossen wird, enthält insgesamt sieben Punkte. Im Vordergrund stehen natürlich die politischen Probleme, wie der Vorschlag der Bildung einer Liga der amerikanischen Nationen und der Schaffung eines interamerikanischen Gerichtshofes, ferner die Frage der Feststellung des Angreifers im Kriegsfall, Schiedsverfahren und Sanktionen.

Mit einiger Spannung wird in lateinamerikanischen Kreisen die Rede des Staatssekretärs Hull erwartet. Man weiß darauf hin, daß sich der Vertreter der Vereinigten Staaten durch persönlichen Gedankenaustausch mit den Führern der mittel- und südamerikanischen Abordnungen davon überzeugt haben dürfte, daß die lateinamerikanischen Republiken mit wenigen Ausnahmen gegen jede militärische Bindung an die U.S.A. eingestellt sind und auch aus wirtschaftlichen Gründen für eine europäische Politik nicht zu gewinnen sein werden. Auf wirtschaftlichem Gebiet verdient der Plan eines interamerikanischen Wirtschafts- und Finanzinstituts besondere Beachtung. Die Vereinigten Staaten werden dabei ihr finanzielles Übergewicht weitgehend geltend zu machen versuchen. Zur Debatte steht weiter die Frage der Einwanderung. Ob dabei die Judenfrage aufgeworfen werden wird, ist noch ungewiß. Gerüchteleise verlautet, daß vorgeschlagen werden würde, daß die einzelnen Staaten auf je eine Million Einwohner 75 jüdische Familien aufnehmen sollen.

Laßt dar. Wohl gebe es in Deutsch-Ostafrika so viele Mineralien — Kupfer, Chrom, Magnesium und Diamanten — wie man nur wolle. Innerhalb der Südafrikanischen Union gäbe es aber derartige Gebiete auch, die im übrigen viel näher lägen als Deutsch-Ostafrika. Man bemühe sich deshalb nicht, sondern bestehe die näher gelegenen Plätze aus. Es frage sich also, ob diese dauernde Last Deutsch-Ostafrikas es wert sei, als Prestigefrage behandelt zu werden. Die Verwaltungskosten seien beträchtlich, und von einem Gewinn sei kaum zu sprechen. Auf alle Fälle, so schloß Brinkmann, kann ich Ihnen versichern, daß der Durchschnitts-Südafrikaner sich seinen Kummer um Deutsch-Ostafrika macht.

Die Ausführungen Brinkmanns sind um so beachtlicher, als er als Kenner Deutsch-Ostafrikas zwei Punkte widerlegt, die von der englischen Presse immer wieder ausgeschlachtet werden, nämlich: 1. daß Deutsch-Ostafrika Deutschland kaum materiellen Gewinn an Bodenschätzen bzw. Kohstoffen bringen würde und 2. daß praktisch sämtliche Bewohner Deutsch-Ostafrikas bzw. der Südafrikanischen Union geschlossen gegen eine Rückgabe dieser früheren deutschen Kolonien seien.

## Die Neuordnung Ostasiens

Tokio, 9. Dez. Der japanische Außenminister Krita begann die Besprechungen mit den Botschaftern Englands und Amerikas über eine etwaige Revision des Neuner-Paktes in Zusammenhang mit grundsätzlichen Erörterungen über eine Politik der offenen Tür und Gleichberechtigung als unmittelbare Folge der von Japan angeforderten „neuen Ordnung Ostasiens“ auf der Grundlage eines Wirtschaftsbündnisses Japan-Mandschukuo-China. Während England und Amerika bestritten, daß die Rechtsgrundlage für eine Neuordnung Ostasiens vorhanden sei und ihre aus dem Neuner-Pakt abgeleiteten Interessen auch in Zukunft gewahrt wissen wollen, vertritt Japan den Standpunkt, daß die militärische Lage bereits die politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für eine Neuordnung in Ostasien geschaffen habe und England und Amerika die notwendigen Folgerungen daraus ziehen müßten. Der britische Botschafter habe zu verstehen gegeben, daß England keine Interessen in Ostasien nicht preisgeben beabsichtige. Zunächst wollen beide Botschafter ihren Regierungen berichten.

## Minister Zanini bei Göring

Weiterreise nach München

Berlin, 9. Dez. Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring hatte am Freitagvormittag eine einstündige Unterredung mit dem italienischen Korporationsminister Zanini. An der Besprechung, in der vorwiegend wirtschaftliche Fragen erörtert wurden, nahmen auch Reichsleiter Dr. Len und Staatssekretär Körner teil. Am Freitagnachmittag reiste Minister Zanini mit den Herren der italienischen und deutschen Begleitung nach München. Auf dem Bahnhof Bahnhof war zur Begrüßung Reichswirtschaftsminister Funk erschienen. Im Auftrag von Reichsleiter Dr. Len begleitet Hauptamtsleiter Claus Seydewitz Minister Zanini nach München. Dr. Len flog am Freitagabend nach München, um seinen italienischen Gast am Samstag früh selbst in der Hauptstadt der Bewegung begrüßen zu können.

## Sabotage der Palästina-Konferenz

Juden machen den Engländern Vorschriften

London, 9. Dez. Eine Oberhaus-Aussprache über Palästina und insbesondere die Erklärungen über die arabische Teilnahme an der Londoner Palästina-Konferenz hat bei den Palästina-Juden beträchtliche Aufregung ausgelöst. Ein Vertreter des britischen Zionistenverbandes gab im Anschluß an die Aussprache eine Erklärung ab, wonach die Möglichkeit bestehe, daß die Juden gegebenenfalls an der Palästina-Konferenz nicht teilnehmen würden. Die Juden seien „tief enttäuscht“ über die Erklärung des Unterstaatssekretärs für die Kolonien. Das Weltjudentum würde es „tief bedauern“, wenn die britische Regierung ihrer Forderung nicht nachgeben würde, sofort 10 000 Juden in den aus Deutschland nach Palästina hereinzulassen. Sollte sich die britische Regierung weigern, so sei es zweifelhaft, ob die jüdische Agentur für Palästina auch in Zukunft an ihrer Absicht festhalten könne, an der Londoner Palästina-Konferenz teilzunehmen. Der Vorkonferenz des britischen Zionistenverbandes werde am Montag in London zu dieser Angelegenheit Stellung nehmen.

Kairo, 9. Dez. Die ägyptische Regierung hat in den Vorverhandlungen wegen der Londoner Palästina-Konferenz die Forderung gestellt, daß England, wenn die Konferenz überhaupt zu einem Ziel kommen solle, den Großmufti als Abordnungsmittglied zu lassen müsse. Alle Austragungen müssen zusammengeführt werden, und dies sei ohne Beteiligung des Mufti unmöglich.

## Britische Polizeibeamte vor Gericht wegen Gefangenentötung

London, 9. Dez. Aus einer Jerusalemer „Times“-Meldung geht hervor, daß vier britische Polizeibeamte in Jerusalem vor Gericht erscheinen werden, weil sie angeklagt sind, am 24. Oktober in Jaffa einen arabischen Gefangenen getötet zu haben. Das Kolonialministerium wendet sich in einer amtlichen Erklärung gegen die Beschuldigungen, die gegen britische Truppen und Polizei in Palästina wegen angeblicher systematischer schlechter Führung und Brutalität erhoben worden sind. Anscheinend, so sagt die Erklärung, kamten diese Beschuldigungen zum größten Teil aus Propagandaquellen im nahen Osten. Jede Beschuldigung unordentlichen Verhaltens werde zum Gegenstand einer sofortigen Untersuchung gemacht, und die Regierung werde nicht zögern, in jedem Falle, wo die Umstände es erfordern, Maßnahmen zu ergreifen. „In einem Falle, in dem gegen vier Mitglieder der Polizeitruppe schwere Beschuldigungen erhoben worden sind, ist die gerichtliche Verfolgung der betreffenden Personen eröffnet worden.“

## Wert Deutsch-Ostafrikas für das Empire

Eine dauernde Last, sagt ein Südafrikaner!

London, 9. Dez. Die Kolonialfrage wird am Freitag in der englischen Presse ziemlich breit behandelt. Im schärfsten Gegen-

satz zu der bekannten Einstellung der weißen Blätter steht eine Veröffentlichung des „Daily Express“ (Newspaper). Ein Vertreter dieses Blattes hat einen Augenblick in London wütenden Südafrikaner namens Brinkmann, einen Bauunternehmer aus Kapstadt und engen Freund Witwos, über das Kolonialproblem befragt. Brinkmann erklärte, man müsse sich darüber im klaren sein, daß die ganze Kolonialfrage in Südafrika überhaupt nicht als akut angesehen werde. Der Mann auf der Straße stehe dieser Frage gleichgültig gegenüber. Er, Brinkmann, kenne das ehemalige Deutsch-Ostafrika sehr gut. Im Augenblick stelle dieses Gebiet lediglich eine

## Massenverhaftungen in Rumänien

14 000 bis 15 000 melbet „Paris Midi“

Paris, 9. Dez. Der Bukarester Berichterstatter des „Paris Midi“ meldet, daß die Zahl der Verhaftungen nach dem Attentat in Czernowitz sich von Tag zu Tag erhöhe. Man sei der Ansicht, daß bisher im ganzen etwa 12 000 bis 15 000 Personen festgenommen wurden. Am Donnerstag seien zum erstenmal die Schulen, hauptsächlich die oberen Klassen, ebenso wie die Universitäten von der Polizei durchsucht worden. In Czernowitz allein seien 120 Studenten, die im Besitz von Waffen gemessen seien, festgenommen worden. Auch seien Professoren, Rechtsanwälte und andere namhafte Bürger von Czernowitz von der Polizei festgenommen worden. Alle diese Personen seien Mitglieder der von Cobzareanu gegründeten Eisernen Garde.

Anfangs kommender Woche werde vor dem Czernowitzer Gerichtshof der Prozeß gegen die „Terroristen“ eröffnet. Man rechne damit, daß mehrere Todesurteile ausgesprochen werden. Im ganzen Land bleibe die Lage gespannt. Man erwarte für die kommende Woche auch einen Regierungswechsel oder wenigstens eine Veränderung innerhalb des augenblicklichen Kabinetts.

## Ein sensationeller Prozeß in Graudenz

„Der Talmud ein Leitfaden für Verbrecher!“

Graudenz, 9. Dez. Vor dem Graudener Bezirksgericht ging nach zweitägiger Verhandlung ein sensationeller Prozeß zu Ende, der in der gesamten polnischen Öffentlichkeit größtes Aufsehen erregt.

Angeklagt war der Herausgeber eines antijüdischen Kampfblasses, das unter dem Titel „Samobrona“ („Die Selbstverteidigung“) in Pommerellen verbreitet wird. Er hatte in einem zu Beginn dieses Jahres erschienenen Taschenkalender eine dem „Stürmer“ entnommene Karikatur veröffentlicht und sie mit dem Begleittext versehen: „Die Bibel Judas — der Teufel selbst hat sie mit Blut und mit den Tränen der Nichtjuden geschrie-

ben!“ Die Graudener jüdische Gemeinde hatte daraufhin die Freiheit, den Herausgeber wegen Verächtlichmachung eines „staatlich anerkannten Bekenntnisses“ bei der Staatsanwaltschaft anzuzeigen und außerdem eine Entschädigungsklage anzustrengen.

Den Kern der Gerichtsverhandlung bildete das Gutachten des Warschauer katholischen Geistlichen Dr. Trzeccial, der als vorzüglicher Kenner orientalischer Kulturen und Sprachen vom Gericht als Sachverständiger geladen war. Pfarrer Trzeccial wies darauf hin, daß der Talmud, der in der erwähnten Karikatur angegriffen worden war, Lehren für das „ausgewählte Volk“ enthalte, die nicht nur zum christlichen, sondern zu jeder allgemein menschlichen Ethik in unüberbrückbarem Gegensatz stünden. Indem er einzelne Stellen aus dem Talmud wörtlich zitierte, stellte er fest, daß dieser seines gemeinverbreiteten Inhalts wegen in keiner Weise verdien, als religiöses Buch gewertet zu werden. Er sei bestenfalls ein bezeichnendes Spiegelbild der gegen alle anderen Völker höferrückten Seele der Juden.

Dieses Urteil eines polnischen Geistlichen konnte durch das Gutachten des jüdischen Gegenparteiverständigen, des Warschauer Oberabbaters, Universitätsprofessors und Senators Schorr nicht erschüttert werden, zumal die Verteidiger in glänzender Form die Ausprüche des jüdischen Schriftgelehrten zu zerstückeln wußten.

Sehr peinlich war für die Juden ferner eine schriftliche Stellungnahme der Fakultät für katholische Theologie an der Warschauer Universität, in der auf Grund jüdischer Schriften dem Talmud die Eigenschaft als Religionsbuch abgesprochen und darauf hingewiesen wird, daß er in keiner Weise als Quelle irgend einer göttlichen Offenbarung angesehen sei. Das Gericht teilte diesen Standpunkt nicht vollständig und erkannte auf eine Woche Arrest, während die Privatklage der jüdischen Gemeinde auf Zahlung einer symbolischen Geldbuße abgelehnt wurde.



### Wie die Somjets Miller entführten

Der Junkspruch aus Leningrad an die „Maria Ivanova“ — Zeugen aus Le Havre über den 23. September — Briefe der „Newitja“ beleuchten Geheimarbeit der GPU in Frankreich

Paris, 9. Dez. Am Donnerstag nachmittag wurde die Verhandlung gegen die Frau des Sowjetpiloten Stoblin fortgeführt. Rechtsanwalt Ribert verlas eine Reihe von Schriftstücken, die bei der Angeklagten Frau Stoblin bei ihrer Verhaftung beschlagnahmt wurden. Es handelt sich um Briefe von in Frankreich lebenden Russen, meist Leuten, die stark im Verdacht stehen, Geheimagenten der GPU und Spione zu sein. Auf Grund dieser Schriftstücke hat Rechtsanwalt Ribert eine Reihe von Tatsachen festgestellt, die das verbrecherische Spiel der Somjets in Frankreich grell beleuchten und einen Einblick in die Arbeit der Terror-Organisationen der GPU im Auslande gewähren. Wie Rechtsanwalt Ribert feststellte, hatte die GPU schon vor 1936 in Frankreich einen ehemaligen sowjetrussischen politischen Kommissar der Roten Division von Briant namens Demmer in die Kraftwagenfahrer-Gewerkschaft des damals noch bestehenden kommunistischen Gewerkschaftsverbandes CGTU, eingegliedert, der hier eine große Rolle spielte. Die pazifistische Bewegung im Auslande, die ihren Sitz in Paris hatte und von der Komintern abhängig war, hatte Zellen in den Renault- und Citroen-Werken wo Stützpunktorganisationen gebildet worden waren. Weiter wurden in den Schriftstücken auch zahlreiche Angaben über die trozkistische Partei, über die Rolle des sogenannten „Kommunistischen Clubs“, über Stützpunkte der Komintern, über eine spanische Agentur, die ihren Sitz in Paris hat, sowie über Namen von GPU-Agenten gemacht, so besonders über den Ingenieur Delbecq.

Dann kam es zu einem Zwischenfall, der nicht geringes Aufsehen erregte, als nämlich der Anwalt Ribert mitteilte, daß der Verteidiger der Angeklagten, der Rechtsanwalt Schwob, am Freitag in der Loge „Grosorient von Frankreich“ vor einer Brüdergruppe, die Beamte der Polizeipräfektur und der Sicherheitspolizei umfasse, einen Vortrag gehalten werde über die Stoblin-Affäre unter der Überschrift „Das Komplott der russischen Faschisten“.

Der Verteidiger der Frau Stoblin, Rechtsanwalt Schwob, war durch diese Enthüllungen sichtlich in Verlegenheit gebracht. Er versuchte, den Dieb zu parieren, indem er an Rechtsanwalt Ribert die Frage stellte, woher er die Uebersetzung dieses Schriftstückes habe. „Sie befindet sich bei den Gerichtsakten“, erwiderte Rechtsanwalt Ribert, was allgemeines Gelächter zur Folge hatte.

Im weiteren Verlauf der Verhandlung kam dann das Motiv zur Sprache, dessen sich die Angeklagte zu entledigen versucht hatte, indem sie es der Tochter ihres Hauswarts übergab. Der Staatsanwalt betonte, daß Frau Stoblin sich dieses Motivbuches nur deswegen entledigen wollte, weil es für sie kompromittierend sei.

Sodann wurden der Schiffsmaschine Olivier aus Le Havre und zwei Zollbeamte des Hafens vernommen. Olivier erklärte, daß der sowjetrussische Frachtdampfer „Maria Ivanova“ sich vom 19. bis 23. September im Hafen von Le Havre befunden habe. Olivier habe sich an dem fraglichen 23. September um 15.40 Uhr an Bord des Frachtdampfers begeben, um einige Papiere durch den Kapitän unterschreiben zu lassen. Um diese Zeit sei der Kraftwagen noch nicht dagewesen; dagegen habe er den Kraftwagen um 16.15 Uhr auf dem Kai längs des Schiffes gesehen, als er wieder von Bord ging. Während seiner Unterhaltung mit dem Kapitän sei ihm aufgefallen, daß ein Mann ohne anzuklopfen in die Kabine gekommen sei und daß der Kapitän sofort mit dem Mann hinausgegangen sei. Er, Olivier, habe geglaubt, daß es sich vielleicht um eine Maschinenführung oder dergleichen handle, über die man dem Kapitän Meldung machen läme.

Olivier berichtete weiter über die Ladung des Sowjetfrachtdampfers, der auch einige Fahrgäste an Bord hatte. Der Dampfer hatte in Le Havre 41 Tonnen Frachtgut aufgenommen, darunter zwei Flugzeuge, ein französisches und ein amerikanisches. Der Dampfer sollte eigentlich 800 Tonnen Fracht in Le Havre ausladen, doch sei er schon vor der völligen Ausladung ausgelaufen; es seien beispielsweise etwa 600 Ballen Schafwolle an Bord geblieben. Der Kapitän hatte den Kapitän schon am Vormittag gegen 10 Uhr davon unterrichtet, daß er einen Junkspruch aus Leningrad mit dem Befehl erhalten hätte, sich für ein sofortiges Auslaufen bereitzuhalten, um unterwegs Fahrgäste aufzunehmen (1).

Sodann werden die Zollwächter angehört, die beide auslegen, daß der Kraftwagen aus Paris die Zeichen „C. D.“ gehabt hätte. Wo, da der Wagen dem diplomatischen Corps angehört hätte, hätte er nicht vom Zoll untersucht werden können. Gleich nach der Ankunft des Kraftwagens aus dem Hafen sei dann von vier Mann der Besatzung des Sowjetdampfers eine schwere Kiste auf das Schiff befördert worden.

Danach kam die Frau des Zeitungshändlers Kriwochleff zu Wort, die ihre früheren Aussagen bestätigte, wonach General Stoblin auf seiner Flucht in der Nacht um 2.45 Uhr zu ihr gekommen sei, um sich Geld zu borgen.

### Reichsautobahn Karlsruhe—Pforzheim

Der 10. Dezember 1938 ist ein neuer Meilenstein in der Durchführung des gigantischen Bauwerkes der Reichsautobahn. An diesem Tage werden verschiedene Teilstrecken und damit der 3000 Kilometer der Reichsautobahn für den Verkehr freigegeben. So wird Badens Gausleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner heute die Teilstrecke Karlsruhe—Pforzheim-West eröffnen.

Wir hatten Gelegenheit, die Strecke Karlsruhe—Pforzheim-West zu besuchen, durch die die badische Hauptstadt nun den Anschluß an die Ost-West-Verbindung erhält. Sie reiht sich als technisches Meisterwerk würdig den schon bestehenden Strecken an und ist ein Musterbeispiel für die harmonische Einfügung der Technik in die Landschaft. Wir kommen zunächst zum sogenannten Karlsruher Dreieck, das in der bis zur Landstraße Karlsruhe—Ettlingen verlaufenden Teilstrecke der Reichsautobahn Frankfurt—Karlsruhe—Böfel für die Abzweigung der Strecke Karlsruhe—Pforzheim fast ganz im Wald angeordnet wurde. Dadurch ließ sich die Ueberschneidung der einzelnen Fahrbahnen durch die Kreuzungsbauwerke (Stahlbauwerke) und Dämme äußerst reizvoll gestalten.

Die Strecke führt von der Höhebene mit einer 7prozentigen Steigung auf das Altpfingzplateau. Dann geht es aus dem Waldgebiet der 1 Kilometer langen steilen Hangstrecke zwischen Wolfartsweiler und Grünwettersbach mit ihren gefällten Fahrbahnen in fast nur landschaftlich geprägtes hügeliges Gelände bis auf die Palmbacher Höhe. Dieser höchste Straßenpunkt südlich von Palmbach liegt 285 Meter ü. d. M. Von hier aus erreichen wir mit höherem Gefälle das Vordschafal. Dann steigen wir wieder hinauf zu den Höhen bei Ober-Muschelbach und fahren durch den Springer Wald Pforzheim zu. An der Landschaftliche Werk erzählt die Kutschbahn eine 6 Kilometer be-

tragende Unterbrechung. Bis zur Fertigstellung der Kämpfelbachbrücke, die 300 Meter lang und 40 Meter hoch sein wird, muß der Autofahrer den Weg nach Pforzheim-Ost (bei Niefern) durch die Goldstadt nehmen. Die neueröffnete Strecke ist etwa 20 Kilometer lang, wozu noch 8 Kilometer Zufahrtsstraße kommen.

Seit anderthalb Jahren haben tausend fleißige Hände sich daran gesetzt, um die Bauarbeiten für diese Autobahnstrecke durchzuführen, in deren Bereich auch eine Anzahl von Unter- und Ueberschneidungen und Durchlässe liegen. Außer den drei Kreuzungsbauwerken im Karlsruher Dreieck sind an weiteren Ausbauten besonders erwähnenswert die Hang- und Stützmauer der Hangstrecke, die Ueberschneidung der Reichsbahnanlagen zwischen Karlsruhe und Durlach (150 Meter lange Stahlbrücke mit drei Öffnungen) und die ganz aus Stein hergestellte Bogenbrücke von rund 150 Meter Gesamtlänge über dem Wetterbach bei Wolfartsweiler. Zur Herstellung sämtlicher Brückenbauten wurde Kautschuk verwendet, die Verklebung der Hang- und Stützmauer erfolgte ausschließlich mit Sandstein, der unmittelbar an der Strecke selbst aus dem Felsgestein gewonnen wurde.

Von dem gewaltigen Umfang der Arbeiten kann man sich einen Begriff machen, wenn man hört, daß in dem zur Zuständigkeit der Obersten Bauleitung Frankfurt a. M. gehörigen Abschnitt 1,9 Millionen Kubikmeter Boden, darunter 43 000 Kubikmeter schwerer Sprengstein, im Buntsandsteingebirge zu bewegen waren und der Zementverbrauch für die Fahrbahndecke etwa 20 000 Tonnen betrug.

Die Fahrt bietet, vorausgesetzt daß das Wetter günstig ist, prächtige Ausblicke auf die Schwarzwaldberge, auf das Rheintal, den Kraichgau und Oberrhein. Kamentlich auf der Palmbacher Höhe zeigt sich ein wunderbares Panorama. Alles in allem: die Reichsautobahnstrecke Karlsruhe—Pforzheim fügt sich großartig in das Landschaftsbild und scheint mit der Natur geradezu verwachsen.

## Württemberg

### Fall Bleye vor dem Sondergericht

Stuttgart, 9. Dez. Die Justizpressestelle Stuttgart teilt mit: Im Strafverfahren gegen Max Bleye, früherem Gesellschafter der Firma Wilhelm Bleye G.m.b.H. in Stuttgart, und andere, wegen Volkswerrats u. a. hat nunmehr der Generalstaatsanwalt beim Oberlandesgericht Stuttgart Anklage beim Sondergericht Stuttgart erhoben. Termin zur Hauptverhandlung vor dem Sondergericht Stuttgart wurde bestimmt auf Dienstag, den 13. Dezember 1938, vormittags 8.30 Uhr. Den Vorsitz des Sondergerichts führt Senatspräsident Cuhorst. Die Anklage wird von Staatsanwalt Dr. Voggenreiber vertreten. Die Verhandlung findet im Schwurgerichtssaal des Stuttgarter Justizgebäudes statt.

Stuttgart, 9. Dez. (Berufung.) Durch die Berufung des Malers und Graphikers Erich Feyerabend ist eine weitere hervorragende Lehrkraft für die Akademie der bildenden Künste in Stuttgart gewonnen worden. Damit ist nunmehr auch für die Holzschmittklasse, die Feyerabend übernommen hat, eine erfolgreiche Zukunft gesichert. Erich Feyerabend stammt aus Rees am Niederrhein und steht im 49. Lebensjahre.

Von einem Aufzug erdrückt. In einem Fabrikgebäude der Neckarstraße verunglückte am Donnerstagnachmittag ein 52 Jahre alter Maurer tödlich. Er kam bei Bauarbeiten unter einen Aufzug und wurde bei dessen Niedergehen erdrückt. Kriminalpolizeiliche Ermittlungen zur Klärung der Schuldfrage sind im Gange.

Dußlingen, Kr. Tübingen, 9. Dez. (Seuchenvorschriften mißachtet.) Wegen Nichtbeachtung der Seuchenvorschriften mußten dieser Tage zwei Dußlinger Landwirte in Schutzhaft genommen werden. Zur Zeit sind in Dußlingen noch zwei Gehöfte von der Maul- und Klauenseuche befallen.

## Aus Stadt und Land

Magd., den 10. Dezember 1938

Sprich nie ein böses Wort von einem Menschen, wenn du es nicht gewiß weißt, und wenn du es gewiß weißt, so frage dich: Warum erzähle ich es? Lavaier.

10. Dezember: 1743 zu Josef Joh. Christ. Schwab geb., der letzte und eifrigste Befestiger der Leibniz-Boisslischen Philosophie; er war Direktor der Geh. Kanzlei und Oberstudienrat.

11. Dezember: 1822 in Dethringen Karl Weisfäder, Prof. der Theol. und Univ.-Kanzler in Tübingen geb. (gest. 1899).

### Dienstnachrichten

Postverwalter Klopfer in Baiersbrunn ist unter Ernennung zum Postsekretär nach Ehingen (Württ.) versetzt worden.

Technischer Reichsbahninspektor Gerhards in Calw (Bahnmeisterei) wurde nach Weikersheim als Vorsteher der Bahnmeisterei versetzt.

Die Marie Louise v. d. Re. Freudenstadt wurde dem Stadtpfarrverweser Karl Fritz in Ehingen übertragen.

### Eintopf am silbernen Sonntag

Ob nicht das nächste Weihnachtstfest diesen Eintopfsontag zu einem „ganz großen“ Tag des Winterhilfswerkes werden läßt? Wir denken jetzt alle an Wünsche und Spenden. Der silberne Sonntag ist der erste Kaufsonntag vor Weihnachten. Glücklich alle, die kaufen können, die einen erfüllten Wunsch nach dem anderen von den Wunschzetteln streichen können! Denken wir auch immer daran, daß in Deutschland Weihnachten erst dann das große Freudenfest der deutschen Familie ist, wenn in allen Wohnungen der Lichterbaum brennt und ein Gabentisch gedeckt ist? Weihnachten ist das Fest der Liebe! Diese Liebe muß das ganze Volk umfassen, muß jeden einzelnen mit einschließen in das Glück, das vom deutschen Lichterbaum strahlt. Darum muß das Opfer, das wir im Weihnachtsmonat bringen, größer sein als sonst. Wir wissen von Not, die es noch gibt. Unter Bild geht in deutsches Grenzland zu den heimgekehrten Brüdern, die Weihnachten zum erstenmal innerhalb der deutschen Grenzen feiern. Für sie soll es das schönste Fest sein, an dem sich das Glück einer Volksgemeinschaft anzuschließen, besonders offenkundig. Wir wollen an sie alle denken, wenn wir am Sonntag den deutschen Eintopf essen; wollen denken, daß die Gabe dieses Tages Freude bringt unter Kerzen des Lichterbaumes.

### Silberner Sonntag

Es gibt nur zwei Verkaufssontage vor Weihnachten, und morgen ist der erste davon: der silberne Sonntag, der 3. Advent. Genau 14 Tage sind noch bis zum Fest, und darum wird dieser offene Sonntag allen willkommen sein, die sich in Ruhe

Mehlingen, 9. Dez. (Städtischer Musikdirektor.) Als neuer städtischer Musikdirektor wurde unter 60 Bewerbern Musiklehrer Rudolf Heder aus Göppingen gewählt. Der Gewerbeschule, die von 480 Musikschülern besucht ist, wird in diesem Winter eine Lehrwerkstatt für Schreiner angegliedert werden.

Göppingen, 9. Dez. (Eindreherer gefaßt.) Ein bei einem hiesigen Landwirt kurze Zeit beschäftigt gewesener Knecht hat, ehe er seinen Dienst verließ, das Scheffbuch seines Arbeitgebers gestohlen und versucht, bei einer Bank einen größeren Geldbetrag abzugeben, was aber an der Aufmerksamkeit der Bankbeamten scheiterte. In der Folge ist er dann mehrmals nachts im Anwesen seines früheren Arbeitgebers eingebrochen und entwendete Geld und Lebensmittel. Darauf wurde das Anwesen polizeilich überwacht, und in der Nacht konnte der Dieb bei erneutem Eindringen in das Anwesen gefaßt werden. Es ist der ledige, 26 Jahre alte, vorbestrafte Mechaniker Hans Dieterich aus Sittenhardt bei Schwab. Hall.

Geisingen, Kr. Ludwigsburg, 9. Dez. (Tragischer Tod.) Die 66 Jahre alte Frau Elisabeth Rapp aus Stuttgart wurde am Donnerstagmittag, als sie hier einer betagten Verwandten einen Geburtstagsbesuch abstatten wollte, am Ortseingang von einem plötzlichen Unwolkstein befallen und erlag bald darauf einer Herzlähmung. Der Gatte der Verstorbenen, der mit seiner Tochter aus Stuttgart kam, traf seine Frau nicht mehr lebend an.

### Aus dem Gerichtssaal

#### Ein „Vater“ ohne Kinder!

Stuttgart, 9. Dez. Seine Ehefrau zweimal niederkommen zu lassen, ohne daß sie es merkte, blieb dem 36 Jahre alten Alfred Desterle aus Stuttgart vorbehalten. Er meldete nämlich im Mai 1934 eine Tochter und im September 1935 einen Sohn mit Vaterlos beim Standesamt Stuttgart an und ließ die angeblich neugeborenen ins Standesregister eintragen. In beiden Fällen handelte es sich jedoch nur um ein Kind seiner Wandauffe, von dem die eigene Frau nichts ahnte. Unter Vorlegung der ihm ausgehändigten Geburtscheine reichte er dann jedesmal bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse Stuttgart ein Gesuch um Gewährung von Familienwohngeldhilfe und Bezahlung der Entbindungskosten ein. Einen von ihm selbst angefertigten Ausweis seiner Ehefrau und eine gleichfalls von ihm selber stammende Bescheinigung der Hebamme über bezahlte Entbindungskosten legte er gleichfalls bei. Er erreichte dadurch, daß ihm insgesamt 156 RM. von der Kasse ausbezahlt wurden, die der Frau für sich verbrauchte. Auch die städtische Bürgerkassiererin ließ er sich unter Berufung auf seine zwei Kinder entsprechend ermäßigen. Die Große Straßammer zurteilte Desterle, der bereits zweiwöchige Vorstrafen hinter sich hat, wegen dreier Verbrechen des Rückfallbetrugs, zweier Verbrechen der Urkundenfälschung und außerdem zweier Vergehen der Unterschlagung von Waren, die er auf Abzahlung unter Eigentumsvorbehalt gekauft hatte, zu insgesamt zwei Jahren Zuchthaus und 150 RM. Geldstrafe. Sechs Monate Gefängnis, die der Angeklagte im Sommer erhalten, aber noch nicht verbüßt hat, sind in diese Strafe eingerechnet.

#### Schwere Amtsunteruschlagung

Stuttgart, 9. Dez. Schon zum dritten Male wurde der 31-jährige verheiratete Eberhard Hymann aus Geisingen in amtlicher Eigenschaft straffällig. Als Verwaltungsgehilfe auf Privatortstrag bei einem Bürgermeisteramt im Kreis Weßlingen angeheilt, hatte er im Sommer vorigen Jahres innerhalb des ihm übertragenen Geschäftskreises annähernd 3000 RM. unterschlagen. Dazu hatte er noch zwei private Darlehensbetriebe betrogen. Die Große Straßammer verurteilte ihn nun wegen eines fortgesetzten Verbrochens der erschweren Amtsunteruschlagung und zweier Vergehen des Betrugs zu insgesamt drei Jahren Zuchthaus. Außerdem wurde ein dreijähriger Eheverluft gegen ihn ausgesprochen. Der Angeklagte war durch leichtsinnigen Lebenswandel in eine Schuldenwirtschaft hineingeraten, von der er sich durch die Unterschlagungen zu befreien versuchte.

auf unser schönes Weihnachten vorbereiten, nicht haltend in der letzten Minute noch ans Schenken denken wollen und dann so unalltlich wälden, daß die Zeit nach dem Fest zur Zeit des Antauschens wird. Klug ist, wer rechtzeitig wäldt. Unser Geschäftslente haben sich darauf eingerichtet, alle Wünsche ihrer Kunden zu erfüllen; wer aber weiter wäldt, hat die größte Auswähl, und außerdem kann die Bedienung des Kunden in einer Zeit, wo der Andrang noch nicht allzu stark ist, viel eingehender geschehen, als in den letzten Tagen vor dem Fest. So ist auch unmöglich, in den letzten Tagen noch jeden Wunsch zu befriedigen. Das sind Tage so harter geschäftlicher Anspannung, daß Versänerungen bei Post und Bahn und Lieferfirmen möglich sind. — Möge der silberne Sonntag ein glücklicher Auftakt des Weihnachtsfestes sein.

### Weihnachtsmusik

in der evang. Stadtkirche in Magd.

Am morgigen Sonntag um 20 Uhr findet in der evang. Stadtkirche hier ein liturgischer Gottesdienst mit kirchlicher Weihnachtsmusik statt. Zwei Cantaten von alten Meistern werden musiziert, die Weihnachtscantate „Willkommen hüer Bräutigam“ von Lübeck, „In dulci jubilo“ von Buxtehude; beide für Chor, zwei Violinen und Orgel. Außerdem sollen Choräle, ein Trio von J. S. Bach für Flöte, Bioline und Orgel und Orgelmusik von demselben Meister zum Erklingen kommen. Das Opfer soll der Deckung der Anfoien und der Anschaffung neuer Noten für den Kirchenchor dienen.

### Neue gesetzliche Bestimmungen

zum Schuleintritt der NWG-Schüler am 1. April 1939

Nach den seither geltenden Bestimmungen wären am 1. April 1939 die Kinder schulpflichtig geworden, die bis zum 31. März 1939 das 6. Lebensjahr vollendet haben. Dies ist nun geändert worden. Schulpflichtig werden am 1. April 1939 alle Kinder, die bis zum 30. Juni 1939 das 6. Lebensjahr vollenden. Freiwillich eintreten können die Kinder, die in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1939 das 6. Lebensjahr vollenden. Dabei ist aber sorgfältig zu prüfen, ob die Kinder schulpflichtig sind.

### „Sauti“

Zur Auführung der Landesbühne am 18. Dezember

Es ist ein besonderes Ereignis für Magd., daß das berühmteste Stück des größten deutschen Dichters, das Goethe'sche Schauspiel vom Doktor Faust hier gespielt wird. Goethe schuf aus dem dämonischen Faust der Volkstage jenen Faust, der als unbedingter Wahrheitsluder durch alle Himmel und Hölle der Erkenntnis, des Zweifels und des Genusses führt, bis er reif ist in dieser unzulänglichen Welt das Göttliche zu erleben. Was schon vor Goethes Zeit der Doktor und Zauberer Faust eine vollstündliche Gestalt in deutschen Landen, so wurde durch



### In Altensteig:

## Eröffnungsfeier und Verbandsstagung

### Neue Schreiner-Lebwerkwstätte Empfehlliche Arbeit des Berufsschulverbandes Nagold-Altensteig

Seitern nachmittags fand in feierlichem Rahmen die Eröffnung der Schreiner-Lebwerkwstätte der gewerblichen Berufsschule in Altensteig statt. Hierzu hatten sich zahlreiche Gäste, u. a. Oberregierungsrat Göllel von der Ministerialabteilung für die Fachschulen, die Bürgermeister der im Berufsschulverband Nagold-Altensteig zusammengeschlossenen Gemeinden, Beigeordnete und Ratsherren von Nagold und anderen Gemeinden, Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, Kreishandwerksmeister Gehring-Calm, die Obermeister und viele Meister eingeladen.

Nach der Klagenhilfe beehrte man zunächst die vorbildlich eingerichtete neue Lehrwerkstätte. Obermeister Schabitz-Altensteig hatte die Führung, 10 moderne Hobelbänke, gefertigt von Berg & Schmidt, Nagold, haben den Lehrlingen zur Verfügung 2 weitere Hobelbänke sollen noch angeschafft werden. Ausgestrichelte Werkzeuge, die Berg & Schmidt und Karl Henckler-Altensteig liefern, hatten der Benützung der neuen Lehmöfen und die notwendigen neuzeitlichen Maschinen vorzubereiten die Einrichtung. — Auch den Lehrwerkstätten für Sattler und Schuhmacher stellte man einen Besuch ab. Hier sahen Sattlermeister Braun-Nagold und Schuhmachermeister Bohler-Wildberg fachkundige Erläuterungen.

Am feierlich geschmückten Saal zum „Grünen Baum“ wurde anschließend die Verbandsstagung und die Eröffnungsfeier der Werkstätte abgehalten. Der Verbandsvorsitzende Bürgermeister Maier-Nagold, begrüßte herzlich alle Erschienenen und erläuterte den Jahresbericht: Boriges Jahr haben sich die Berufsschulverbände Nagold und Altensteig vereint und bilden eine Körperschaft des öffentlichen Rechtes. Der Berufsschulverband Nagold-Altensteig umfaßt 45 Gemeinden (35 aus dem bisherigen Kreis Nagold, 4 aus dem Kreise Calw, 4 aus dem Kreise Herrenberg) und 2 aus dem Kreise Herrenberg). Die Schulen befinden sich in Nagold und Altensteig. Sie werden von rund 900 gewerblichen und kaufmännischen Lehrlingen beiderlei Geschlechts mit einer Pflichtstundenzahl von 8 bzw. 7 Wochenstunden und bei nichttechnischen Berufen von 5 Wochenstunden besucht. Zur Ausstattung der Lehrwerkstätten standen nicht geringe Summen zur Verfügung. Der Verband dankt in diesem Zusammenhang herzlich für die hochherzige Unterstützung der Amtsförperschaft Nagold, der Kreispartei Nagold, der Gewerkschaft Nagold und der Sparkasse Altensteig und der Gewerkschaft Altensteig, und fügte die Bitte an, daß auch die in Aussicht gestellten Beiträge für die kaufmännische Abteilung und die Holz- und Kupferwerkstätten im Berufsschulverband von der Kreispartei und der Amtsförperschaft Nagold bzw. deren Rechtsfolgerin, der Amtsförperschaft Calw, recht bald geleistet werden. Der Redner kam dann auch auf die Neuordnung des Berufsschulwesens zu sprechen, dessen Trägerin unter Umständen die Amtsförperschaft sein wird. So lautet der Verband in der jetzigen Form vielmehr zum letzten Male. Die Geldeinsparungen des Schulverbandes belaufen sich auf 46.000 RM, die Einnahmen einschließlich Staatsanteil auf 27.200 RM, jedoch ist ein Abmangel von 19.400 RM, der auf die Verbandsgemeinden umgelegt wird. Auf einen Schüler kommt eine Umlage von 32 RM im Schulverband und 7 monatliche hauptamtliche Lehrer in Altensteig und 6 in Nagold wohnhaft, und 7 Lehrmeister an der Schreiner-, Tischler-, Maler-, Schlosser-, Schmiede-, Schuhmacher-, Sattler- und Schneiderwerkstätte, von denen 7 nebenamtlich und 1 (Schreinermeister) hauptamtlich tätig sind.

Die Gemeinden dürfen froh sein, daß sie angelehnt des Finanzausgleichs des Berufsschulwesens so stark vorgetrieben haben, daß es sich mit mancher großen Industrie- und Gewerkschaft messen kann. Der Redner dankte allen, die zu dieser Entwicklung beitragen haben, vor allem dem unermüdbaren und erfolgreichen Leiter und Organisator der Schule, Gewerkschaftler Sanwald, der Ministerialabteilung (Vorstand Oberregierungsrat Forst) und Berichterstatter Oberregierungsrat Göllel, dem Landeshandwerksmeister Saenger, dem bisherigen Kreis-Handwerksmeister Kaupp, den Obermeistern, der Amtsförperschaft und den Gemeinden, aber auch den Lehrern und Meistern. Was hier getan wird, dient der Förderung von Gewerbe und Handel und der Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses, also im besten Sinne der Arbeit für Volk und Vaterland. Nicht wenig wird der Landluft hier begünstigt. Das in der Berufsschule angelegte Geld wirkt eine gute Krante ab. Der Redner wandte sich zum Schluß an die Schüler, das wertvolle Gut der Schule stets zu schätzen. — Einleitend wurde der Haushaltsplan angenommen.

Bürgermeister Maier würdigte dann die Erstellung der neuen Schreiner-Lebwerkwstätte durch die Stadt Altensteig, wies hin auf die Notwendigkeit der Errichtung und begrüßte die Stadt Altensteig zu einer Errungenschaft, von deren Zweckmäßigkeit und Güte sich alle Anwesenden selbst überzeugt hatten. Schulvorstand Sanwald ging auf die Aufgaben und Ziele der Berufsschule im dritten Reich näher ein. Zusammen mit der Wirtschaft sollen die Erziehungsfaktoren den deutschen Jungen formen, der das Höchstmögliche an beruflichem Wissen und Können aufzuweisen hat und gleichzeitig ein guter Nationalsozialist ist. Des näheren behandelte der Redner die Organisation des Schulverbandes und dankte allen, die die Bestrebungen desselben unterstützten. Oberregierungsrat Göllel betonte sich mit der Entmutterung des Gewerkschulwesens und den Aufgaben der Berufsschule, die dem Werkstättenunterricht besonderen Wert beimißt. In Württemberg haben 120 Gewerkschulen 300 Schulwerkstätten. Kreis-Handwerksmeister Gehring-Calm hob den nachhaltigen Eindruck hervor, den die neue Werkstätte auf ihn gemacht habe und sprach seine herzlichsten Glückwünsche zur Vollendung derselben aus. — Bürgermeister Krauß-Altensteig ging kurz auf die Geschichte des Berufsschulwesens in Altensteig ein, sprach seine Freude über das Gelingen aus und dankte allen, die dazu beigetragen, es zu verwirklichen. — Der frühere Kreis-Handwerksmeister Kaupp kam auf die geplante Abführung der Lehrzeit zu sprechen und würdigte die nun größte Bedeutung der Lehrwerkstätten-Ausbildung. Herr Redner noch Obermeister Schabitz-Altensteig teilte er mit, daß die Schreiner-Jungmänner 100 RM für die Werkstätten-Ausstattung gesammelt hatte. — Nachdem noch Schulvorstand Böhr-Calm der Nachbarschule seinen Glückwunsch ausgesprochen und sie als vorbildlich für Calw bezeichnet hatte, überreichte Schulvorstand Sanwald den Schülern mit einer kernigen Ansprache den Schreiner-Schurz und den Lehrmeistern den Meisterstab. Die von passenden Versen mehrerer Einzelsprecher und von schönen Darbietungen eines Instrumentalquartetts umrahmte Feier schloß mit dem Gruß an den Führer und den Nationalalliierten.

Anschließend trat man sich im Café Lent zu einem kameradschaftlichen Beisammensein, wobei Bürgermeister Krauß die zahlreich erschienenen Nagolder herzlich begrüßte und einen Gegenbesuch in Nagold in Aussicht stellte.

Während der Feier trat man sich im Café Lent zu einem kameradschaftlichen Beisammensein, wobei Bürgermeister Krauß die zahlreich erschienenen Nagolder herzlich begrüßte und einen Gegenbesuch in Nagold in Aussicht stellte.

## Schwarzes Brett

### Partei-Organisation

**NSD-Ortsgruppe Nagold**  
Am Montag, den 12. Dezember 1938 werden die Kohlenausweise für Dezember an die in Betracht kommenden Parteien ausgegeben. Ebenso die bei der letzten Lebensmittelausgabe nicht abgeholtene Lebensmittel. Seite 1 und 2 14-15 Uhr; Seite 3 und 4 15-16 Uhr.  
Der Ortsbeauftragte.

### Partei-Amt mit betretenden Organisationen

**Die Deutsche Arbeitsfront Verwaltungsstelle Hirsau**  
Aufsicht!

Wir rufen hiermit alle in Betracht kommenden Mitglieder, die vor Eintritt in die DAF dem ehem. Gewerkschaftsbund der österreichischen Arbeiter und Angestellten angehört haben, auf ihre Mitgliedschaftsunterlagen zwecks Umschreibung und Anrechnung bis spätestens 20. d. Mts. bei uns abzugeben. Wir bitten dabei zu beachten, daß es sich lediglich um die im österreichischen Gewerkschaftsbund zusammengeschlossenen Gewerkschaften handelt.

**Die Deutsche Arbeitsfront, Steuer- und Rechtsberatungstelle**  
Am Montag, den 12. 12. findet auf der Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront, Nagold, Altes Postamt, in der Zeit von 17 bis 18 Uhr eine Sprechstunde über Steuerfragen für das Deutsche Handwerk statt. Gleichzeitig wird eine Sprechstunde über arbeitsrechtliche Fragen für Betriebsleiter abgehalten.

### SA. SAR. SS. NSKK.

**Sturm 26/180**  
8.15 Uhr, Nagold, Gewerkschule, Sturmdienst, Anzug: Grober Dienstanzug, Mantel.  
Sturmführer.

### HJ. J.V. u.d.M. J.M.

**Deutsches Jungvolk, Röhlein 30/401**  
Am Samstag, den 10. 12. tritt der Führerstab des Röhleins punkt 17 Uhr vor dem Schulhaus in Ebdhausen an. Kleidung: Winterdienstanzug, Mitzubringen ist: Schreibzeug!  
Röhleinführer.

**HJ.-Bann Schwarzwald (401)**  
Die Appelle und die Führertagung im Monat Dezember fällt aus, da sonst der Schichtdienst nicht richtig durchgeführt werden könnte. Voraussichtlich werden am Sonntag, den 18. 12. 38 die restlichen Sportgeräte ausgegeben. Näheres folgt nach.  
Bannführer.

**Wädelgruppe 24/401**  
Morgen nachmittags finden wir uns um 14 Uhr im Heim ein. Mitzubringen sind: Röhndel, Heftfaden, Schere, Häkelnadel und eine Schürze. Ich mache nochmals auf die sofortige Rückgabe der Sportmarkenbücher aufmerksam. Diese können auch heute noch, zwischen 15 und 16 Uhr im Dienstzimmer abgegeben werden.  
Führerin der Gruppe.

**Wädelgruppe 24/401**  
Wädel wir hören: 11. 12.: 10-10.30 Uhr; 13. 12.: 18-19 Uhr; 14. 12.: 20.15-21 Uhr; 15. 12.: 10-10.30 Uhr.

### Kreismeisterschaften im Geräteturnen

Am Sonntag, den 11. Dezember werden in Wöhringen bei Sulz a. N. die diesjährigen Kreismeisterschaften im Geräteturnen innerhalb der Banne Schwarzwald (Calw), Röhlein und Oberer Redar ausgetragen. Wie in jedem Jahre versprechen die Wettkämpfe wieder sehr interessant und spannend zu werden, werden doch die leistungsfähigen Kreismeister Ernst Schertlin und Hilde Dieffenbacher ihre Titel verteidigen. An den Geräte-meisterschaften der Turner nehmen über 30 Wettkämpfer teil, an denen der Turnerrinnen ebenfalls sowie und die HJ. ist mit rund 20 Teilnehmern vertreten. Die Wettkämpfe beginnen vormittags in der neuen Turnhalle in Wöhringen. Der Endkampf der Turner ist als Höhepunkt der Veranstaltung und als Schauwettkampf für den Nachmittag vorbehalten.

### Spielplan der Württ. Staatstheater

**Großes Haus, Sonntag, 11. Dez.:** 8. 6. Schneider Wibbel, 19.30 h. g. 22.30, Dienstag, 13. Dez.: 6. 8. Turandot, 20-22.45, Mittwoch, 14. Dez.: Geschl. Borstellg., Der Vogelhändler, 19.30 bis 22.30, Donnerstag, 15. Dez.: 8. 8. La Traviata, 20-22.30, Freitag, 16. Dez.: D. 10. Schneider Wibbel, 19.30 h. g. 22.30, Samstag, 17. Dez.: Geschl. Borstellg., Monka, 15-18, Geschl. Borstellg., Der Vogelhändler, 20-23, Sonntag, 18. Dez.: Geschl. Borstellg., Monka, 15-18, F. 12. Die Bohème, 20-22.15 Uhr.  
**Kleines Haus, Sonntag, 11. Dez.:** Außer Miete, Peterchens Mondfahrt, 16-18.30, Außer Miete, Das schöne Abenteuer, 20 bis 22.45, Montag, 12. Dez.: RdF-Kulturgemeinde 34, Der eingebildete Kranke, Der Geizige, 19-22.15, Dienstag, 13. Dez.: C. 11. Die Räuber, 19.30-23, Mittwoch, 14. Dez.: Außer Miete, Peterchens Mondfahrt, 16-18.30, RdF-Kulturgemeinde 35, Der eingebildete Kranke, Der Geizige, 19.30 h. g. 23, Donnerstag, 15. Dez.: A. 9. Amphitruon, 20-22.45, Freitag, 16. Dez.: RdF-Kulturgemeinde 36, Don Karlos, 19.30 h. n. 23, Samstag, 17. Dez.: Außer Miete, Peterchens Mondfahrt, 16-18.30, C. 9. Wanderscheid sucht eine Frau, 20-22.30, Sonntag, 18. Dez.:

Goethes Faust ein neuer Begriff des Menschen geschaffen, der weltliche Mensch, dessen inneren Triebkräfte sich weitgehend denen mit denen, die wir der nordlichen Rasse zuschreiben. Der „Faust“ nicht kennt, helle sein jedoch auf kein gelehrtes Sein vor. Es ist in Sprache und Handlung, auf die noch eingegangen werden soll, volkstümlicher als alles, was die Landbevölkerung in dieser Spielzeit brachte. Allenfalls hören wir, wie die derzeitigen Aufführungen des „Faust“ besonders gefallen. Wir dürfen uns auf den Abend des 18. Dezember freuen. Niemand wird sich die Aufführung dieses weltberühmten Stückes entgehen lassen.

### Sport

#### Kugball

#### Letztes Heimspiel der Blüherunde Nagold - Hatterbach

Das letzte Heimspiel, das zugleich die Entscheidung bringt, führt Nagold mit Hatterbach zusammen. Kann Nagold auch dieses Spiel zu seinen Gunsten entscheiden, so steht der Staffelsieger im VfL Nagold fest. Nach den letzten Ereignissen von Hatterbach dürfte ein Sieg von Nagold so unklar wie sicher sein. Allerdings hat Hatterbach die letzten Spiele unglücklich verloren. Man weiß von der Kampfmannschaft Hatterbach genug zu erzählen, und gerade deshalb darf das Spiel nicht zu leicht genommen werden, wenn nicht eine nochmalige Überraschung eintreten soll. Schon immer haben die Gäste in Nagold ihr bestes Spiel geleistet, damit muß auch diesesmal gerechnet werden. Wir erwarten ein anstrengendes Spiel, Kampfkraft, Kameradschaft und ein guter Wille sind die Voraussetzungen für einen ritterlichen Kampf, den sich das ganze Publikum wünscht. Heute Sonntag Spielersitzung Schweifelle (Bahnhof).

#### Kreisklasse 1, Abt. Nagold

Das Spiel Hatterbach - Calw vom 27. 11. 38 ist für Hatterbach gewonnen. Dadurch ist Hatterbach wieder näher an Nagold herangerückt. Abhängigkeit hat am Sonntag in Calw einen wertvollen Punkt mit nach Hause genommen. Emmingen kam

gegen Hatterbach zu einem überraschenden 3:1-Sieg. Calw steht jetzt am Tabellenende:

Tabelle nach dem Stand vom 4. Dezember 1938:

Verere	Spieler	gew.	verl.	unentf.	Ziele	Pkt.
VfL Nagold	8	7	1	—	34.11	14
Hatterbach	8	6	2	—	18.12	12
Stammheim	7	2	3	2	17.90	8
Waldmühlbach	8	2	4	2	14.19	6
Emmingen	7	2	4	1	18.20	5
Calw	8	1	6	1	5.19	3

#### Handball

#### VfL Nagold - T.S. Ebdhausen

Ebdhausen konnte bis heute noch nicht gefährlich für eine Mannschaft wie Nagold werden. Demzufolge sollte der VfL beim morgigen Spiel seinem Gegner weiterhin seine Form demonstrieren. Nicht außer Acht gelassen werden darf beim Handball, daß hier Tore bald aufgeholt werden können. Aus diesem Grunde wird sich der VfL auch in diesem Spiel seiner Aufgabe bewußt sein.

#### Starke Beteiligung des VfL Nagold Geräte-Kreismeisterschaften in Wöhringen

Aus Anlaß der Einweihung der von der Gemeinde Wöhringen bei Sulz a. N. neu erstellten Turn- und Festhalle werden morgen in dieser Halle die Geräte-Kreismeisterschaften des Kreises 5 des Deutschen Reichsbundes für Reibebaltungen ausgetragen. Unter der zahlreichen Beteiligung der besten Turner und Turnerinnen des Kreises ist die starke Beibaltung der Veranstaltung durch den VfL Nagold hervorzuheben, der mit 3 Turnern und 11 Turnerinnen zum Wettkampf antreten wird. Außerdem wird der Verein 4 Kampfrichter stellen. Man darf gespannt sein, wie die Nagolder Turner und Turnerinnen abschneiden. Bei der schweren Konkurrenz ist schon allerhand können notwendig, um ehrenvoll zu bestehen. Die Nagolder Teilnehmer fahren mit Omnibus um 6.45 Uhr vom Adolf-Hitler-Platz aus.

**Schütze das Leben der Deinen,  
indem Du dein Leben versicherst!**

**EIN WEIHNACHTSGESCHENK VON BLEIBENDEM WERT**



Kuher Riech, Peterchens Wandfahrt, 16-18.30, HR. 2, 5, Jan und die Schwindlerin, 20 b. g. 22.30 Uhr.

Beobachtete Reichstrogen: Nr. 317 und 31 in der Umgebung von Neuhadt und Litzsee stellenweise Glatteis; es wird gekreuzt.

Geitobene: Marie Gauß, geb. Rau, 75 J., Taillfingen / Rathilde Moser geb. Haufer, 63 J., Kniebis / Katharine Schanz, 75 J., Berned.

Südwestdeutscher Straßenwetterdienst

Reichsautobahn: Schnee- und eisfrei; auf der Strecke zwischen Stuttgart und Ulm Frostschneidrisen noimendig

Das Wetter

Zunächst aufheiternd. Am Samstag vorwiegend bewölkt und zeitweise leichter Regen. Bei Winden aus Südwest mild.

Druck und Verlag des „Gesellschafter“: G. W. Jaiser, Inhaber Karl Jaiser; Verantwortlicher Schriftleiter: Fritz Schlang; Anzeigenleiter: Karl Scholl; sämtliche in Nagold.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten

200 FOTO ALBEN darunter 50 echt Leder herrliche Muster unerhört billig Foto Schwarzmaier das große Spezialgeschäft

Passende Weihnachtsgeschenke Damen-, Herren- und Kinder-Strickwesten und Pullover in großer Auswahl Schöne Herren-Oberhemden - Kravatten Hüte und Mützen - Schirme Trikot-Unterwäsche in allen Preislagen Modewaren und Kleiderstoffe Porzellan - Glas Sämtl. Artikel für die Weihnachtsbäckerei Alex Reibold - Haiterbach

Plötzlich von unerträglichen Ischias-Schmerzen befallen. Herr Kurt Hornburger, Metzmeister, Duisburg, Grillostr. 56, schreibt uns am 26. Juli 1938: Während unseres Urlaubes in Oberbayern brach meine Frau, die schon 1937 fast ein Jahr an Ischias litt, eines Tages unter wahnwinnigen Schmerzen zusammen.

Evangelische Kirche 3. Advent, 9.45 Uhr Predigt (Gü.), KGD, 11 Uhr Christenlehre (Söhne), 20 Uhr Weihnachtsmusik des Kirchenchores, Montag 20 Uhr Vortrag, Frä. Gairing über Bahnhofsmission, Mittwoch 20 Uhr Bibelstunde, Jelshausen: 9 Uhr KGD, 9.30 Uhr Christenlehrgottesd., Mittwoch Bibelstunde, 243

RM. 56.50 ist d. Preis dieser hochwertigen Kleinbild-Kamera 24x36 mm „Weltix“ Optik 2,9 für Leicafilm verwendbar für Farbfilm verwendbar mit Parallaxenausgleichsmechan. mit Gehäuseverstellung mit Compur 1:300 Mk. 20.- Anzahlung, Rest nach Vereinbarung Foto-Schwarzmaier Ihr Fotoberater!

Als Weihnachts-Geschenke empfiehlt Damentaschen, Reißverschlusstaschen Portemonnaies, Schulranzen 2211 Schülermappen, Akteumappen, Koffer, Brotbeutel, Rucksäcke, Jangvolkkoppeln, Hosenträger und Brieftaschen Otto Harr, Sattlermeister.

Raufmann übernimmt Buchführungsarbeiten als R. v. d. Sch. t. g. g. Zuschriften a. d. „Gesellschafter“ unter Nr. 2224 Efringen 2221 Verkaufe 2 schöne Läufer-schweine Christian Hegler

Morgen nach der Kirche „Traube“ Ständchen 387

DAS BESONDERE an den Gold-Pfeil-Handtaschen ist ihre aparte Form. Jedes Modell kann man den Anfang einer neuen Mode nennen. GOLD PFEIL L. Grüninger, Lederwaren Bahnhofstraße 208

Tonfilm-Theater Nagold Samstag 20 Uhr, Sonntag 14, 20 Uhr Ein tolles Lustspiel und köstlicher Lachschlager Pipin der Kurze mit Heinz Rühmann. Veloprogramm u. Wochenshow Herrenstoffe Woldecken Strickgarne Louis Rentschler Wollspinnerei 2222

Sonntag, 10. Dez. 1938 Hindenburgplatz 13.45 Uhr: Handball - Pflichtspiel VfL Nagold I - TV. Ebhausen I 14.45 Uhr: Fußballverbandsspiel VfL Nagold / Spvgg. Haiterbach 12.45 Uhr: VfL Nagold Jgd. / TV. Ebhausen Jgd. Samstag abd. 20.30 Uhr: Handb.-Spielerverf. im Stahl.

Christbaum SCHMUCK in reicher Auswahl zeigt Ihnen mein Sonderfenster! Drogerie Letsche Bahnhofstraße 113

Praktische Festgeschenke: Elektro-Heiz- und Kochgeräte Beleuchtungskörper, Leselampen für Büro und Heim Staubsauger, Ventilatoren Bügeleisen, Heizkissen Radio-Geräte sämtlicher führenden Fabrikate - Beratung und Vorführung kostenlos. Philipp Braun, Elektro-maler, Haiterbach 2218

EIN BLICK in meine Schaufenster macht Ihnen das Schenken leicht Hermann Reichert Manufakturen - Modewaren

Weihnachtliche Vorschläge von Schwarz Geschenk für Mutter: Tischdecken von Mk. 3.50 bis Mk. 9.50 Woldecken von Mk. 10.- bis Mk. 24.- Bettvorlagen von Mk. 2.70 bis Mk. 9.50 Damast d. in v. Mk. 1.25 bis Mk. 3.50 Christian Schwarz, Bahnhofstraße und Marktstraße

Was soll ich zu Weihnachten Praktisches schenken? Mit dieser Frage beschäftigen sich in diesen Tagen viele Volksgenossen: Der Tischlermeister gibt darauf die richtige Antwort: Schenkt Kleinmöbel! Die guten Handwerkerzeugnisse der Tischlerwerkstätte Auch in allen anderen fachtechnischen Angelegenheiten bediene man sich des zuverlässigen Rates des Tischlermeisters Tischler-Innung Nagold

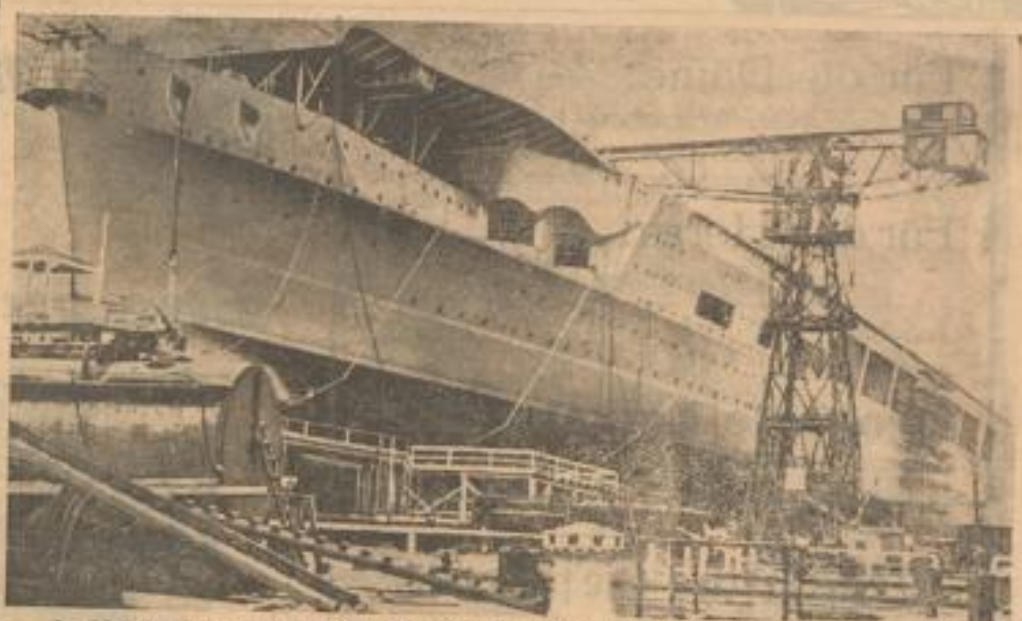
Kotfelden, den 9. Dezember 1938 Dankfagung 2124 Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben Vaters Simon Dürr erfahren durften, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, auch seitens der Kriegerkameradschaften, die Kranzniederlegung des Vereinsführers Kohler, den erhebenden Gesang des Gesangvereins, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen sagen innigsten Dank die trauernden Hinterbliebenen.



# Welt im Bild



Reichsaussenminister v. Ribbentrop unterzeichnete in Paris zusammen mit Frankreichs Außenminister Bonnet die historische deutsch-französische Erklärung



In Kiel lief am Donnerstag Deutschlands erster Flugzeugträger vom Stapel. Das gewaltige Schiff, das erste der deutschen Kriegsmarine, ist 19.250 Tonnen groß



Das Sudetenland hatte mit 98,9 v. H. Stimmen für den Führer gestimmt. Nach der Wahl bekam jeder die Wahlplakette



Modell der neuen Berliner Flughafengebäude in der Deutschen Architektur-Ausstellung Münchens



Ein Schnappschuß von der Sudetenlandwahl in Reichenberg. Viele kamen in ihren schönen Feiertagskostümen zur Urne



Neue Kennnummern für Kraftwagen werden von der Wehrmacht ausprobiert, um eventuell allgemein einzuführen zu können



Der „Tag der nationalen Solidarität“ brachte 15 Millionen RM für das NSD. Zum Abschluß empfing Adolf Hitler viele Sammler, um ihnen eine Spende zu geben. Hier steht man Frau Wanda Goebels beim Führer



Enstiges Bild des Berliner Oberbürgermeisters Dr. Lippert bei der Eröffnung des Weihnachtsmarktes



Die Sängerin Flewklaja-Stoblin steht vor dem Pariser Gericht, um sich wegen ihrer Zusammenarbeit mit den Sowjets bei der Entführung des Generals v. Miller zu verantworten



Schwedende Menschen unter Wasser. Eine bemerkenswert geglückte amerikanische Unterwasseranbahnung von Karjorie Gestring und Harold Smith

Schrei-Bildbecken-M. (9) und Presse-Illustrationen-Hoffmann-M. (1)



# Weihnachtswünsche gehen in Erfüllung

Für die Dame:

Reise-Necessaires  
Manikur-Eluis  
von den einfachsten bis feinsten Ausführungen

Für den Herrn:

Rasier-Garnituren

Schöne  
Geschenk-Packungen in Parfümerien aller Art

**Drogerie Letsche** Bahnhof-  
straße  
Besuchen Sie bitte meine Schaufenster!



**Wollen Sie**

zur Bescherung ein  
glückstrahlendes Ge-  
sicht sehen, dann  
schenken Sie

**eine gute Uhr**



ein modernes Schmuckstück  
schöne Bestecke u. Tafelgeräte

aus dem Fachgeschäft  
**GÜNTHER** Bahnhofstraße

**Spielwaren**



Burgen - Soldaten - Eisenbahnen  
Baukasten - Gesellschaftsspiele  
Puppen - Puppenstuben  
Puppenküchen, Puppenmöbel

**Christbaumschmuck**  
Krippenfiguren

**Carl Pflomm**  
Adolf Hitler Platz

**Praktische Geschenke**

von hohem Wert:

Nähmaschinen  
Fahrräder  
Fahrradlampen  
und anderes Zubehör

Die idealen Propagas-Kochherde

**Gottlieb Broß, Nagold**

**SALAMANDER  
SCHUHE**



Das Festgeschenk

Alleinverkauf: **Wilhelm Grüniger**  
Schuh- und Sportgeschäft - Bahnhofstraße



Das schönste Geschenk:  
von der  
**Gewerbebank Nagold**  
e. G. m. b. H.

bei der  
**SPARKASSE NAGOLD**



**Für den Gabentisch:**

Sealinen  
offen und in schönen Packungen  
Schokoladefiguren u. Tafeln  
Kinder-Kaufstaben-Artikel  
edleren Baumbehang  
Cognac, Liköre, Malaga  
Weine, in reicher Auswahl

**H. Strenger, Turmstraße**



**Ernst Schuon**

Schuhgeschäft

Maßarbeit Reparaturen

**Außen so klein —  
innen aber ganz groß!**



Das ist die „Klein-Bessa“, die neue  
Voigtländer-Kamera mit Filmsperre  
und Zählwerk. Ein Meisterwerk deutscher Fein-  
mechanik und Optik, überraschend gefällig und elegant in  
Form und Ausstattung! In aller Ruhe und ohne jede Ver-  
pflichtung können Sie sich die „Klein-Bessa“ vorführen lassen  
bei

**Foto-Seeger Marktstraße**

Praktische  
**Haus- und Küchen-Geräte**

sind für alle Hausfrauen jeder-  
zeit willkommene Geschenke!

Man kauft sie, wie auch den

**Christbaumschmuck**

gut und preiswert bei

**Wilhelm Saur, Marktstr. 15.**

**Zwei goldene Ringe**

für solche, die den Bund  
fürs Leben schließen,  
sowie Geschenke von  
bleibendem Wert wie

Uhren, Schmuck

Bestecke und  
Silberwaren  
kauft man  
gerne bei

**Adolf  
Heuser  
NAGOLD**

Zeichen  
des  
Glücks



**Für die Dame**

Modischer Stoff für Kleid oder Mantel ist ein Geschenk, das Persönlichkeit ausstrahlt und bei jeder Dame besondere Freude erweckt

**Friedrich Kapp**  
Tuchfabrik - Tuchhandel  
Ladengeschäft gegenüber dem Haus der NSDAP.

**Für jedes Kind**  
das richtige Spielzeug



gut und billig

von **Ernst Alle, Nagold-Zusatz**  
Gerberstraße 8

**Für den Herrn**

Ein Anzug- oder Mantelstoff

Ist ein Geschenk, das ein jeder Herr gerne unter dem Weihnachtsbaum findet

**Friedrich Kapp**  
Tuchfabrik - Tuchhandel  
Ladengeschäft gegenüber dem Haus der NSDAP.

**Schenk' ein gutes Buch, Du machst Freude!**

Große Auswahl b-i  
**Ferd. Wolf, Nagold** Burgstrasse.  
Auch Füllhalter, Dreistelie, Vierfarbstifte sind beliebte Geschenke!

**Zum Fest!**

**Gute Flaschenweine**

Bechheimer, rot  
Frankweiler, weiß  
Santa Rita (Chile)  
Moskateller

**Malaga, Wermut**  
**Billige Schaumweine**

weiß und rot  
1/1 Fl. ab RM. 2-

**Sämtl. Spirituosen**

von Ihrer

**Verbrauchergenossenschaft**

**Nagold** Vertikungsstellen in Nagold, Altensteig, Halterbach, Ehausen, Rohrdorf, Walddorf

**Dielenmöbel**



Korbwaren, Kunstgewerbliche Stoffe, Seidenstoffe, Suppenwagen u. a. schöne Geschenke kann man im Spezialgeschäft

**G. Katz** Adolf Hitler-Platz.

**Pelze**  
**Hüte**  
**Mützen**  
Handschuhe / Kragen  
Kravatten / Socken  
Hosenträger



**Gottlieb Großmann**

**Erprobt**

den Schiffer, der ihn den Namen geben, ist dieser Stiefel. Gewebe aus 3/4-facher Stärke. Sie den weichen, widerstandsfähigen Material und die feinsten Doppelsohlen in bester Handarbeit sorgfältig. - Durchbrochenes Leder (2000). Lederfutter, Schlag u. eingeleitete Stompen (2000) machen das Stiefel ein gutes Schiefergut. - Halbes. Lassen Sie sich den „Stiefel“ anfertigen! unerschütterlich zeigen in



**Schuh- und Sporthaus**  
**Wilhelm Grüninger** Bahnhofstraße



**Das wäre das Richtige!**

**Damen- u. Herrenschuhe** moderne Formen für Straße, Sport und Gesellschaft  
**Überschuhe, Russenstiefel**  
**Einknopfgalocher**  
**warme Winterhausschuhe**  
Sie finden alles in vielseitiger Auswahl im

**Schuhhaus**  
**Jakob Grüninger** Freudenstädter-Strasse



**Cameras**  
**Kinos**  
**Filme**

Landschafts-Vergrößerungen  
Ihr Bild auf den Weihnachtstisch!  
**Foto-Hollaender**

Sehr feine Geschenkartikel in Perfumpackungen und prakt. Geschenke f. Damen u. Herren  
**Stadt-Drogerie u. Foto-Zentrale**  
Calwstr. Fach-Drogerie Calwstr.

**STROMNUTZUNGEN LEHRT:**  
**ELEKTROHERD**



denn so geht's sehr angenehm und billig ist es außerdem.

Unverbindliche Vorführung und Beratung in der **Elektroschau Nagold** Neustrasse 3

und bei **C. Klingler's Erben** Elektrizitätswerk Nagold

**Ihr Wunsch eine gute Nähmaschine** Marke „Kaiser“ oder „Adler“

**Sein Wunsch ein Markenfahrrad** „NSU“, „Wanderer“, „Kaiser“ od. „Diamant“

Wäre es nicht schön, wenn Weihnachten die Erfüllung brächte?

Auch Fahrrad Zubehör, wie ein Dynamo-Licht u. a., wäre ein schönes Geschenk.

Gut beraten sind Sie immer bei

**Wilhelm Schweikle - Hirschstraße**

**Eine Waschmaschine**

ist es, was sich Ihre Frau schon lange wünscht. Auch

**praktische Küchengeräte** sind immer willkommene Festgeschenke

**Albert Seid**  
Kupferschmied

Inselstrasse 22 - Fernruf 355

**Praktische Hausgeräte** machen den Frauen immer Freude

**C.WAKER** Bahnhofstrasse  
Das Spezialgeschäft für Haus- und Küchengeräte

**Ein beliebtes Geschenk**

bleibt immer das **FOTO** von **Fotograf Seeger**  
Portrait-Aufnahmen / Kinder-Aufnahmen  
Familien-Aufnahmen im eigenen Atelier

**Weine**  
SPIRITUOSEN

dürfen auf keinem Weihnachtstisch fehlen. Sie finden grosse Auswahl in allen Preislagen in der Weinhandlung

**Wilhelm Gutekunst**  
Adolf Hitler-Platz

**EB**

Für die kleinen Mädchen gibts nichts Schöneres als einen **PUPPENWAGEN** oder **Pappensportwagen**, elegante Ausführungen.

Für den Jungen eine **Radelratsch** oder **Holländer**. Eine Wahl wird Ihnen leicht fallen bei

**Ernst Braun**  
Nagold



Besuchen Sie uns bei Ihren **Weihnachts-Einkäufen**

Herren-Anzüge von RM. 40.- bis RM. 70.-  
Herren-Mäntel von RM. 40.- bis RM. 65.-  
Jünglings-Mäntel  
Jünglings-Anzüge

**Hermann u. Erwin Feucht**  
Schneidermeister  
Fertig- und Berufskleidung - Herrenbergerstraße 6

**Frohe Feststimmung durch gute Geschenke!**

### Einweihung der Landesbildstelle Württemberg

Stuttgart, 8. Dez. Das neue Heim der Landesbildstelle Württemberg in der Landhausstraße Nr. 70 erhielt am Donnerstag mit einer Feierstunde im festlich geschmückten Vortragssaal seine Weihe. Der Leiter der Landesbildstelle, Ziegler, konnte eine große Anzahl von Ehrengästen aus der Partei und ihren Gliederungen begrüßen, darunter auch Ministerpräsident Professor Mergenthaler.

Regierungsdirektor Dr. D r ü c k hob in seiner Ansprache die Bedeutung des Lichtbilds im Unterricht hervor. Die Staatl. Lichtbildstelle sei im Jahre 1921 gegründet worden. Ein besonders wertvolles Erziehungsmittel stelle der eigens für die Schule geschaffene Unterrichtsfilm dar. Er wirke erziehend und bildend auf die Jugend. Es sei das Verdienst des Reichserziehungsministeriums, daß durch die Schaffung der Reichsstelle für den Unterrichtsfilm die Voraussetzung für die Verwendung dieses neuen Unterrichtsmittels geschaffen worden sei. Für die Landesbildstelle habe sich durch die Neuordnung eine gewaltige Erweiterung ihrer Aufgaben ergeben. Heute komme in Württemberg bereits ein Vorkursgerät auf durchschnittlich drei Schulen. Ministerialrat Dr. A l e r o l d sprach im Auftrage des Reichserziehungsministers auf die Landesbildstelle die besten Glückwünsche aus und dankte der württembergischen Regierung und der Stadt Stuttgart für die Förderung der Arbeit der Landesbildstelle. Der Reichsminister begrüße es, daß nunmehr auch die Landesbildstelle Württemberg, die schon lange vor 1934 wesentliche Pionierarbeit auf diesem Gebiete geleistet habe, eine würdige und zweckentsprechende Unterkunft fände. Ministerialrat Dr. A l e r o l d kam dann in fleißigenden Ausführungen auf das Verhältnis der Landesbildstellen zur Reichsstelle für den Unterrichtsfilm, auf die Notwendigkeit der Zentralisation in der Reichsstelle und auf die Förderung der Eigenarbeit der Landesbildstellen zu sprechen. Professor Dr. A m a n n - M ü n c h e n übermittelte im Auftrag der Landesbildstellenleiter und des bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus die besten Glückwünsche. Dann wurde ein Film der Reichsstelle für den Unterrichtsfilm „Schaffendes Volk“ vorgeführt.

Direktor Ziegler warf sodann einen interessanten Rückblick auf die Geschichte der Landesbildstelle und zeigte ihre verschiedenartigen Arbeitsgebiete auf. Aus seinen Ausführungen ging hervor, daß in württembergischen Schulen bereits 7000 Kopien im Unterrichtsfilm eingesetzt sind. Jedes Jahr wird die Zahl um 1500 bis 2000 Kopien vermehrt. 1165 Schulfilmgeräte haben in Württemberg den Schulen zur Verfügung. Eine Hauptaufgabe des neuen Heims sei es, eine Schulungstätte für die Lehrerschaft und gewisse Schülerkreise zu sein. Das Haus verfüge über die dazu erforderlichen Einrichtungen.

### Akademische Preisverteilung an der Universität Tübingen

Tübingen, 8. Dez. Am Dienstag fand in einer feierlichen Sitzung des Senats der Universität Tübingen die akademische Preisverteilung statt. Der Rektor gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß im vergangenen Jahr zahlreiche Preisarbeiten eingereicht wurden und durchweg erstklassige Leistungen festgestellt werden konnten. Die Preisarbeit der Evangelisch-theologischen Fakultät hat zwei Bearbeitungen gefunden. Der Preis konnte dem cand. theol. Hermann Walz aus Eppingen (Kr. Kalen) zuerkannt werden, während Helmut Gibb aus Lampertshausen am Rhein eine öffentliche Belobigung erhielt. Den Preis der katholisch-theologischen Fakultät erhielten cand. theol. Karl Hermle aus Schweningen und Eugen Bauhoffer aus Gmünd. In der Rechtswissenschaftlichen Abteilung wurde cand. jur. Ottmar Häfel aus Stuttgart ausgezeichnet, in der Philosophischen Fakultät cand. phil. Erich Sauer aus Wien. Die Naturwissenschaftliche Fakultät erteilte den Preis an den Hilfsassistenten Robert Beyer aus Stuttgart. In der Karl-Faber-Stiftung erhielt cand. nat. Wendelin Groner aus Tübingen bei Ulm den Preis. Der Rektor beglückwünschte die Preisträger und handigte ihnen die Urkunden und Medaillen aus. Im Anschluß daran nahm der Studentenführer Goerlich eine Ehrung der Tübinger Reichshegermannschaft im Reichsbewegungswettbewerb 1937/38 vor, indem er den Teilnehmern der Mannschaft im Auftrag des Reichshalters das Buch des Führers „Mein Kampf“ überreichte.

### Altersversorgung für den Ruhestand

WPD. Auf einer Tagung der Fachgruppe Versicherungsvereiner und Versicherungsmaier Mitte Oktober in Hamburg kündigte der Leiter der Reichsgruppe „Versicherungen“ die Einrichtung einer Altersversorgung für alle im Ruhestand der Versicherungsunternehmen Tätigen an. Schon am 26. November d. J. sind dieser Ankündigung die endgültigen Richtlinien für diese Altersversorgung erfolgt. Nach diesen Richtlinien ist grundsätzlich allen hauptberuflich im Ruhestand der Versicherungsunternehmen tätigen Versicherungsvereiner eine Versorgung für Alter, Invalidität und Hinterbliebene zu gewähren.



Stumm in Weimachts-Glocken tönen!

und die Menschen mit all den großen und kleinen Glückspächern zufrieden heimwärts wandern, müssen auch Sie es geschafft haben. Lassen Sie deshalb nichts unversucht, durch eine planvolle Anzeigenwerbung die so schnell wie möglich harten muß, das Beste für Ihr Geschäft hereinzuholen. Mit einer Anzeige hat natürlich noch keiner einen Stern vom Himmel geholt, erst die „Ketten-Insertion“, die Tag für Tag ercheinende Anzeige, bringt Ihnen interessierte Käufer in's Haus! Fordern Sie noch heute unsere Vorschläge ein!

Die Leistungen, die eine Probezeit bisher von vier Jahren voraussehen, können durch Aufnahme in eine Versorgungsrichtung oder Gewährung einer festen Pension oder den Abschluß einer Pensionsversicherung bzw. einer Kapitalversicherung sichergestellt werden. In besonderen Ausnahmefällen ist die Gewährung einer Nachinsaffprovision möglich. Grundsätzlich ist es den Versicherungsunternehmen überlassen, im Benehmen mit ihrem Kundendienst die Versorgung zu regeln, damit bereits bestehende Einrichtungen und Regelungen nicht beeinträchtigt und erhöhte Leistungen, als in den Richtlinien vorgesehen, nicht beeinträchtigt werden. Die getroffenen Einrichtungen müssen jedoch den in der Weisung des Leiters der Reichsgruppe gegebenen Richtlinien ebenbürtig sein. Hauptberuflicher Kundendienst und Versicherungsunternehmen sind trotz der damit für sie verbundenen zusätzlichen Kostenbelastung bereit und vom Leiter der Reichsgruppe angewiesen, alle Maßnahmen zu treffen, um diese Altersversorgung sofort wirksam werden zu lassen. Durch die Anordnung des Leiters der Reichsgruppe erfährt ein seit Jahren die Versicherungsunternehmen und den Kundendienst gleich hart beschäufigendes Problem seine Lösung.

### 770 000 Kriegsbeschädigte werden versorgt

Auch in diesem Jahre wurde im August eine Zählung der Kriegsbeschädigten und Kriegerhinterbliebene durchgeführt. Die herkömmlichen Kriegssopien konnten dabei noch nicht berücksichtigt werden, sie werden ebenso wie die der jüdischen Gebiete erst bei der Zählung des Jahres 1939 erfaßt werden. Wie Ministerialrat Förster im Reichsarbeitsblatt berichtet, ergab die Zählung bei den meisten Gruppen niedrigere Zahlen als im Vorjahr. Eine Ausnahme machen nur die Witwen- und vor allem die Altersbeschädigten. Dieser konnte Eltern, bei denen ein Verdienst für die Altersversorgung zunächst nicht anerkannt wurde, nur durch einmalige Untersuchungen geholfen werden. Erleichterung war es möglich, vom 1. April 1938 ab auch diesen Eltern kleine laufende Beihilfen zu gewähren. Infolge dieser Neuregelung ist die Zahl der Empfänger von Altersbeihilfe in diesem Jahre bedeutend gestiegen, nämlich von 107 000 auf 288 000. Auf der anderen Seite hat sich die Zahl der Empfänger von Altersrenten um 10 000 verringert. Die Zahl der versorgungsberechtigten Kriegsbeschädigten ist bei der Zählung mit 770 593 ermittelt worden. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr beträgt 13 400. Der Durchschnittslohn der Mindererwerbsfähigkeit ist mit 45,5 Prozent festgestellt worden. Um den Versorgungsberechtigten jede unnötige Beurlaubung zu ersparen,

## Füttert die hungernden Vögel!

Und die Nachuntersuchungen fast eingeschränkt worden. An Empfängern der Frontzulage wurden bei der Zählung rund 650 000 ermittelt. 90,5 Prozent der Beschädigten wird die Frauenzulage gewährt. Während hier eine leichte Steigerung eintrat, ist die Zahl der Kinderzulagen mit dem zunehmenden Alter der Kriegesbeschädigten weiter etwas zurückgegangen. Die Zahl der Kapitalanten ist mit 55 845 festgestellt. Nach der Neuordnung der Kapitalantenvorsorge wird sich hier künftig ein ganz anderes Bild ergeben. Die Gesamtzahl der Hinterbliebenen, die Versorgung erhalten, beträgt rund 800 000.

Auf Grund des Gesetzes über die Versorgung der Kämpfer für die nationale Erhebung werden gegenwärtig 1396 Beschädigte und 953 Hinterbliebene versorgt. Die Reichsarbeitsdienstsversorgung umfaßt bisher 1476 Beschädigte und 172 Hinterbliebene.

### Ergebnis der zweiten W.W.-Reichsstraßenfammlung

ns. Bei der zweiten Reichsstraßenfammlung des Winterhilfswerks 1938/39 im November erhielten die Spender die wunderschönen Webarbeiten der „Dietrich-Trachten“. Es sammelten die Männer der SA und SS, des NSKK und des NS-Flegelkorps. Das Winterhilfswerk erhielt allein im Gau Württemberg-Hohenzollern von diesen Sammlern 206 705,95 RM, das sind um 34 853 oder 20,28 Prozent mehr als bei derselben Sammlung im November 1937. Bei dieser Straßenfammlung spendeten in Württemberg im Durchschnitt 100 Einwohner 7,43 RM und 100 Haushaltungen 29,08 RM. Am besten sammelten diesmal die Männer der SA, SS, des NSKK und des NS-Flegelkorps aus Stuttgart. An zweiter Stelle steht der Kreis Eßlingen, an dritter der Kreis Rottweil und an vierter der Kreis Ludwigsburg.

Schwäbisch Hall Ein neuer Tiefdruck-Prospekt mit Bogelschaukarte von Schwäbisch Hall und Umgebung ist erschienen. Die Titelleiste ist nach einem Entwurf des Ulmer Künstlers Erich Köhler in die Fertigung. Der Text stammt von dem Dichter und Heimatforscher Otto Lind-Güling. Das Hauptstück der Schrift, die Bogelschaukarte, ist von dem Spezialisten für Reliefarten K u e p in München gezeichnet. Das Schriftchen wird der alten Reichs- und Seilschiff Schwäbisch Hall neue Freunde werden.

### Rundfunk

Programm des Reichsenders Stuttgart  
Sonntag, 11. Dezember: 6.00 Sonntag-Frühkonzert, 8.00 Wasserstandsmedien, Wetterbericht, „Bauer hör' zu!", 8.15 Gmnastik, 8.30 Evangelische Morgenfeier, 9.00 „Sonntagmorgen ohne Sorgen!", 10.00 „Religion müssen wir in uns, nicht außer uns suchen“, 10.30 Morgenmusik, 11.00 „Goethe und Jeller“, 11.30 Probe Weisen, 12.00 Musik am Mittag, 13.00 Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Musik am Mittag, 14.00 Kasperle — diesmal ganz groß!, 14.30 „Musik zur Kaffeestunde“, 16.00 Musik am Sonntag nachmittag, 18.00 „Friedrich Weinbrenners große Lehrsätze“, 19.00 Sport am Sonntag, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 „Wie es euch gefällt“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 22.30 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.  
Montag, 12. Dezember: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gmnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmedien, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gmnastik, 8.30 „Fröhliche Morgenmusik“, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Einspruch zum großen Tag der Freude, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 „Eine Stund' schön und bunt“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 „Beden — die Südwestmark des Reiches“, 18.30 Aus Zeit und Leben, 19.00 „Lied des Objekts“, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Stuttgart spielt auf“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 22.30 Nachtmusik und Tanz, 24.00 Nachtkonzert.  
Dienstag, 13. Dezember: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, Landwirtschaftliche Nachrichten, 6.15 Gmnastik, 6.30 Frühkonzert, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsmedien, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gmnastik, 8.30 „Fröhlicher Klang zur Arbeitspause“, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Paroelusspricht deutsch!, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 „Musikalisches Allerlei“, 16.00 Musik am Nachmittag, 18.00 Aus Zeit und Leben, 19.00 „Lied und das und noch etwas“, 19.45 „Höflichkeit der Partier“, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.15 „Stunde der jungen Kallen“, 21.00 „Händel-Johann“, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 22.30 Politische Zeitungschau des Drahtlosen Dienstes, 22.35 Unterhaltungs- und Tanzmusik, 24.00 Nachtkonzert.



Der Mund der Schweigen muß

20. Fortsetzung

### 7. Kapitel.

Herbert Medow ludr gleich nach Hause, nachdem er Dr. Ibea Hansen verlassen hatte. In seinem ungemütlichen möblierten Zimmer lag ein Brief auf dem Tisch, und Herbert Medow erkannte gleich die Handschrift. Der Brief war von Lisa Melrum, der Frau, die er einmal geliebt hatte, für die er gelitten und im Gefängnis gefessen hatte. Er hatte diesen Brief erwartet und im Stillen hoffte er immer noch, daß sie ihm Verständnis entgegenbrachte und ihm mitteilte, wann er sie wiedersehen könnte.

Es war kalt im Zimmer und er schüttelte sich. Er setzte sich auf das wacklige Sofa, deckte sich mit einer Decke zu und rief den Brief auf. Er war lang.

Den ersten Teil las er rasch durch, dann las er ganz langsam, denn er war bei dem Hauptpunkt des Schreibens angelangt.

„... Es freut mich sehr, lieber Herbert,“ stand da, „daß du wieder in Freiheit bist, wie ich von Bekannten gehört habe, und ich wünsche dir alles Gute für die Zukunft. Sicher wird es dir leicht fallen, wieder hoch zu kommen.“

Gewiß, es ist damals nicht dein Ernst gewesen, als du mir sagtest, du wolltest mich heiraten. Ich bin eine verwöhnte Natur und meine Ansprüche sind so, daß du sie wohl kaum erfüllen kannst. Dann ist es besser, wir trennen uns für immer und suchen uns je dergleichen. Ich meine es gut mit dir und ich hoffe, du nimmst mir meine Offenheit nicht übel.

Mit nochmals besten Wünschen bin ich deine Lisa.“

So also war das!

Herbert Medow las den Brief noch einmal, dann rief er ihn in kleine Stücke. Das schien ihm aber noch nicht zu genügen. Er warf die Stücke in den Ofen, zündete sie an und sah zu, wie sie zu Asche wurden.

Man hatte ihn vor der Frau gewarnt. Seine Mutter hatte davon gesprochen, ebenso noch von seinen Freunden, aber er hatte nicht darauf gehört, er war taub geworden.

Er hatte nicht glauben wollen, daß sie ihn nur ausnützte. Nun stimmte es doch. Er hatte es eben schwarz auf weiß gelesen. Sie wollte nichts mehr mit ihm zu tun haben.

Herbert Medow, der Mann, der immer Geld hatte, alle Wünsche, die sie hatte, zufriedenstellte, und Herbert Medow, der aus dem Gefängnis kam — die beiden waren für sie zwei verschiedene Menschen.

Der Ausdruck hilfloser Mut und Empörung kam auf einmal in seine Augen, und seine Hände zitterten. Wenn er das Weib nur leben könnte. Aber, mochte sie sich verheiraten, wo sie wollte, er würde sie zu finden wissen. Sie sollte ihm das, was sie ihm geschrieben hatte, ins Gesicht sagen! Wahrscheinlich war sie zu feige dazu. Natürlich, dazu war sie zu feige! Sie war eine feige Lügnerin.

Er lachte bitter auf. Nein, das alles war nicht das Richtige. Nicht sie zur Rede stellen, derartige undankbare und jenseitige Geschnippe strah man mit Verachtung.

Das Beste war, nicht mehr daran zu denken. Da hatte sie ganz recht. Es hatte keinen Zweck und verursachte nur Ärger.

Lieber an die Zukunft denken, an die Stellung, die gefunden werden mußte. Oder...

Die Zeit verging, und endlich kam er zu einem Entschluß. Er sprang auf, nahm seinen Hut und Mantel und ging keine die Treppe hinunter. Draußen ging er bis an die Straßenecke, wo noch eine Taxe stand, dann ließ er sich in die Straße fahren, in der Professor Krufus wohnte. Er stieg etwas vor dem Haus aus, um kein Aufsehen zu erregen, und ging zu Fuß weiter.

Eine Uhr schlug Mitternacht.

Es war ganz ruhig in der vornehmen stillen Straße und alles war dunkel. Nur im Hause von Professor Krufus brannte hinter einem Fenster im ersten Stock noch Licht.

Ein kurzes Jögern, dann hob Herbert Medow die Hand und drückte auf die Nachtlöde.

Fast unmittelbar danach flamme das Licht im Vorraum auf, man hörte Schritte, die Haustür ging auf und Professor Krufus stand auf der Freitreppe.

„Herr Professor Krufus?“ fragte Herbert.  
„Ja...“ lautete die Antwort.  
„Kann ich Sie sprechen?“

„Handelt es sich um einen dringenden Fall? Es ist spät und ich wollte...“

„Es ist sehr dringend, Herr Professor. Ich bitte Sie, mich jetzt noch zu empfangen.“

Die Vorgartentür ging auf.  
„Treten Sie näher,“ sagte der Chirurg.  
Er schloß hinter dem Besucher ab und bat ihn in sein Sprechzimmer.

Professor Krufus hatte schon vor einiger Zeit zu Bett gehen wollen. Er war in Hausjoppe und in Hauschuhen. Dann aber hatte er sich auf einmal in ein neuerliches Buch von einem japanischen Chirurgen vertieft, in dem eine sehr interessante Versuchsoperation geschildert wurde. Das Thema fesselte Krufus und er hatte sich Notizen gemacht, als plötzlich die Klingel schrillte.

Herbert Medow stand auf der Türschwelle und schaute sich um. Er sah den gediegenen Luxus der Einrichtung, die schweren Klubessel, den mächtigen Diplomatenschränkbüch, die eleganten Fenstervorhänge, die wertvollen Bilder an den Wänden, den schweren Teppich — und alles das sprach von Reichtum und ausgewähltem Geschmack des Besizers. Kein Zweifel, daß Krufus ein sehr vermöglicher und kultivierter Mann sein mußte.

„Was steht also zu Ihren Diensten?“ fragte der Chirurg, hinter Herbert Medow ins Zimmer tretend. „Handelt es sich um Sie selbst?“

Fortsetzung folgt.



### Eröffnung eines Langemarsch-Studium-Lehrganges

Stabschef Luge und der Reichsstudentenführer Dr. Scheel sprachen

Hannover, 9. Dez. Mit einer Feierstunde in der Stadthalle, an der die führenden Männer der Partei und ihrer Gliederungen, der Behörden, Wehrmacht, der Stadtverwaltung, der Wissenschaft und Wirtschaft erschienen waren, wurde das Langemarsch-Studium, Lehrgang Hannover, der Technischen Hochschule eröffnet.

Die erste Rundgebung im Reich, mit der das Langemarsch-Studium an die Öffentlichkeit tritt, eröffnete Dr. Gmelin, Leiter des Langemarsch-Studiums. Er betonte, nach Heidelberg, Königsberg und Stuttgart sehe man heute bereits vor dem Beginn des vierten Lehrganges.

Reichsstudentenführer Dr. Scheel sprach in seiner Ansprache u. a.:

Weil das liberale Bürgertum das Volk in „Gebildete“ und „Ungelbete“ schied, dabei allein den sogenannten Akademikern gebildet ansah, bildete jeder, der zu den gebildeten Herren gezählt werden und somit als etwas Besseres gelten wollte. Dieser Anfinn eines standesmäßigen Studiums, dessen eigentlich realer Anziehungspunkt im völkischen Gedankenschatz bestand, führte zu einer verheerenden Fehlleitung von Begabten aber angeblich Begabten in die akademischen Berufe: Wir besaßen in der Vorkriegszeit zu wenig qualifizierte Facharbeiter, tüchtige Werkmeister und selbständige Handwerker, im ganzen zu wenig ungelobte Köpfe und zu viel akademische Nichtstümer. Der Nationalsozialismus hat diesen verlogenen Bildungsbübel gekürzt und an die Stelle einer Rangordnung der Klassen und Berufe die Wertordnung der Leistung und Haltung gesetzt. Deshalb kann es sich heute nicht darum handeln, einen „Ausgang der Begabten“ zu fördern, sondern einzig und allein jeden Begabten an den richtigen Arbeitsplatz zu setzen, wo er für sein Volk eine Höchstleistung vollbringen kann. Hier im Langemarsch-Studium haben wir zum erstenmal den Gedanken einer nationalsozialistischen Anleihe für die Hochschulen konsequent durchgeführt. Wir wollen diese jungen Männer zu beruflichen Könnern und bewährten Kämpfern der Bewegung erziehen, die niemals vergessen werden, daß sie als Vertreter des deutschen Arbeitertums hier stehen und deshalb alles Können und Wissen nur für dieses große schaffende Deutschland einbringen haben: Sie sind Arbeiter und werden Arbeiter bleiben und damit den Typ des Akademikers von gestern endgültig überwinden helfen. Die Wahl des Studiums darf nicht dem Zufall überlassen bleiben, aber wenn das Studium besonders teuer ist, nur den Söhnen wohlhabender Eltern offenstehen. Ich habe deshalb dafür gesorgt, daß durch eine großzügige Berufsberatung auf den höheren Schulen eine entsprechende Berufszielwahl während des Studiums und eine anschließende Berufsberatung jeder zu einem Studium geeignete junge Mann auch tatsächlich an den richtigen Arbeitsplatz gebracht wird. Wir Studenten setzen in unserem Langemarsch-Studium die Bewirkung eines alten Kampfsieles.

Oberpräsident Stabschef der SA, Viktor Luge hielt eine Ansprache, in der er u. a. ausführte:

Die nationalsozialistische Bewegung mißt jeden Deutschen allein nach seiner Leistung und seiner Haltung. Jeder Deutsche gehört an den Arbeitsplatz, an dem seine wirkliche Fähigkeit liegt und wo er seine Anlagen fruchtbar machen kann zur höchsten Leistung. Das verlangt der Lebenskampf der Nation und der sozialistische Grundgedanke der Bewegung. Die Frage darf in Deutschland nicht mehr heißen: Was bist Du, sondern: Wie bist Du; nicht mehr: Woher kommst Du, sondern: Was leistest Du für das Ganze, für die Gemeinschaft?

Auch für die Hochschulen, besser gesagt, erst recht für die Hochschulen, gilt dieser sozialistische Grundgedanke. Nicht jeder irgendwelche Begabte soll studieren. Wir brauchen fähige Arbeiter und Handwerker genau so wie Ingenieure und Forscher. Niemand soll den Rahmen seiner fachlichen Eignung verlassen, aber der Junge zur Hochschule muß jedem Deutschen offenstehen, der sich durch seine berufliche Leistung und seinen Einsatz für die Weltanschauung des Nationalsozialismus für ein speziell wissenschaftliches Studium in einem akademischen Beruf als geeignet erweist. Für andere Leute darf hier in Zukunft kein Platz mehr sein.

Getreu diesen Grundgedanken hat die Reichsstudentenführung eine Vorstudienausbildung geschaffen, die zugleich im Auftrage des Reichserziehungsministers durchgeführt wird. Sie ist nicht eine vorübergehende Befreiungsmaßnahme, sondern eine dauernde politische Einrichtung. Der Name „Langemarsch-Studium“ mahnt an die Taten von Langemarsch, die einst Karben für ein neues Reich der Ehre, der Gerechtigkeit, für den deutschen Sozialismus. Das deutsche Studententum will als Erbe dieses Geistes einer Auslese von jungen Arbeitern und Bauern den Weg zur höchsten Bildungshöhe ermöglichen.

### „Juden, das zerkleinernde Element“

Holländische Zeitschrift gegen jüdisches Mittelzeil

Amsterdam, 9. Dez. Die angesehen holländische Zeitschrift „De Waag“ beschäftigt sich sehr eingehend mit der Judenfrage und ihren Auswirkungen für Holland. Der Publizist Wigerina nennt in einem Artikel über die jüdischen Emigranten die während der sogenannten „nationalen Judenaktion“ in Erscheinung getretene Einstellung gewisser Teile des holländischen Volkes sehr bedauernd. Scheinbar empfinde man in diesen Kreisen nur Mitleid für die Juden, während man für die unglücklichen Opfer der jüdischen Tyrannen Bela Kuhn, Eisner, Trocki usw. und die unzähligen um ihres Glaubens willen in Sowjetrußland verfolgten Christen weit weniger Mitleid an den Tag gelegt habe. Wigerina spricht sich dann sehr entschieden gegen jeden weiteren Zugang von ausländischen Juden aus und verweist darauf, daß Holland mit Juden heute schon mehr als überfüllt sei. Die Ursache hierzu liege nicht in der jüdischen Religion, sondern in der unzuverlässigen Haltung der Juden gegenüber ihren Gastvätern, für deren Interessen sie sich niemals wirklich einsetzen werden, trotzdem den Juden heute in Holland dieselben Rechte zuerkannt seien wie den Niederländern. Das könne dazu führen, daß sie sich zu einem zerkleinernden Element innerhalb der Bevölkerung auswirken. Jeder müsse doch verstehen, daß besonders in Zeiten nationaler Not eine mächtige, außerhalb der Volksgemeinschaft lebende jüdische Gruppe höchst unerwünscht sein müsse. Holland wolle nicht für die Sünden des Zweiten Deutschen Reiches, das den Strom der Juden aus dem Osten nach Deutschland hereinlocken habe, aufkommen. Schon heute denken viele holländische Eltern voll Sorgen an die Zukunft ihrer Kinder, deren Arbeitsplätze durch fremde Juden eingenommen werden. Wigerina erinnert den holländischen Leser an die traurigen Zustände der Juden Herrschaft in Deutschland vor 1933. Im Sudetenland und in Österreich habe vor der Bereinigung mit dem Deutschen Reich die Arbeitslosigkeit unzahlige Deutsche zum Selbstmord getrieben, während es gleichzeitig dort unter Juden

## Tagung der Arbeitskammer

Dr. Ley und Lantini sprachen

Berlin, 9. Dez. Der zum Studium des nationalsozialistischen Wirtschaftsaufbaues in Deutschland weilende italienische Korporations- und Wirtschaftsminister Ferruccio Lantini entwickelte am Freitag bei einer Tagung der Reichsarbeitskammer im großen Sitzungssaal der Reichsoper in einem grundlegenden Vortrag die Leitgedanken des italienischen Korporationswesens und der faschistischen Wirtschaftspolitik. Die Tagung der Reichsarbeitskammer, dieses Gremiums, das einen Querschnitt durch das ganze deutsche Wirtschaftsleben in allen seinen Kreisen darstellt und die modernen nationalsozialistischen Grundzüge der Wirtschaftsführung und der sozialen Selbstverantwortung am lebendigsten verkörpert, gestaltete sich zu einer herzlichsten und begeistertsten Rundgebung der Freundschaft der beiden Völker.

Zahlreiche bekannte Persönlichkeiten des deutschen politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens sowie der deutschen Wehrmacht nahmen als Ehrengäste an der Veranstaltung teil. Von deutscher Seite waren Reichswirtschaftsminister Jant und Reichsarbeitsminister Selbte.

Minutenlangem förmlichem Beifall begrüßte Erzengel Lantini, als er neben Dr. Ley Platz nahm. Nach der Begrüßung durch Reichsamtseiler Dr. Hupfauer nahm Dr. Ley das Wort. „Die Achse Berlin-Rom“, so stellte er unter förmlichen Kundgebungen der Zustimmung fest, „ist eine unumstößliche Tatsache. Man kann wohl sagen, daß sich um diese Achse heute die gesamte Welt dreht, daß sie zu einem Faktor geworden ist, der das politische Leben der Welt bestimmt.“ Dr. Ley betonte dann, daß es zunächst die Vernunft zweier großer Völker, des Duce des faschistischen Italiens und des Führers gewesen sei, die diese Achse geschaffen habe, zum anderen die gemeinsame Idee, der Glaube an Autorität, Disziplin, Gehorsam und Einsatz, die Verbindung von Nationalismus und Sozialismus. Durch diese beiden Tatsachen, den politischen Willen und die geniale Einsicht zweier großer Männer auf der einen und die gemeinsame Idee auf der anderen Seite, seien die beispiellosen gemeinsamen Erfolge erzwungen worden.

Mit Nachdruck erklärte Dr. Ley, es gelte jetzt, das vom Duce und dem Führer mit so einträglichem Erfolg begonnene Werk zu verfeinern, zu vertiefen und zu untermauern. Dazu sei es notwendig, daß sich die Menschen aus beiden Völkern gegenseitig kennenlernten, um dadurch auch die Verhältnisse in den beiden Staaten beurteilen zu können. Immer wieder von lebhaftem Beifall unterbrochen, kennzeichnete Dr. Ley dann die ungeheure Bedeutung des zwischen den beiden Völkern eingeleiteten Arbeiteraustausches. Er erinnerte an seine vor dem Duce getroffene Feststellung, daß die diplomatischen Kanäle der beiden Länder zu eng geworden seien und daß Volk zu Volk wolle. Deshalb seien im vergangenen Jahre 20 000 Arbeiter ausgetauscht worden, eine Zahl, die sich schon in diesem Jahre auf 60 000 erhöht habe und im nächsten Jahre voraussichtlich auf 100 000 anwachsen werde. Dr. Ley hielt schließlich noch einmal Gz. Lantini als einen der engsten Mitarbeiter des Duce und als alten Faschisten auf das herzlichste willkommen und bat ihn, die Ideen und das Wollen der faschistischen Wirtschaftsführung darzulegen.

Dann ergriff Erzengel Lantini das Wort zu seinem Vortrag, der immer wieder von förmlichem Beifall unterbrochen wurde. Er gab eine Darstellung der Entwicklung des korporati-

ven Aufbaues, wie er sich in den 26 Jahren des faschistischen Regimes und des Wirkens Mussolinis vollzogen hat. In den Kreis seiner Betrachtungen bezog der Minister auch einige Grunderkenntnisse der Wirtschaft und des Rechtes ein. Durch die revolutionäre Tat des Faschismus, die sich durch ihren Schwung, ihr schrittweise durchdachtes Vorgehen und ihre wunderbare Konsequenz auszeichnete, sei in vier Jahrzehnten die italienische Staat so neu geformt und erneuert worden, daß hier ein neuer Staatstypus entstanden sei, der berufen sei, unerschütterbare Spuren in der Geschichte des Jahrhunderts zu hinterlassen. Die faschistische Revolution habe nicht nach dem Beispiel Russlands das Bestehende zerstört, um auf Blat und Trümmern die ungeheure Arbeit der politischen und sozialen Wiedergeburt in Angriff zu nehmen, sondern habe sich unter der Führung des Duce auf die natürliche Lebensgrundlage und die Tradition des italienischen Volkes gestützt. Die faschistische Revolution sei von der einfachen Erkenntnis ausgegangen, daß der Mensch in der Volksgemeinschaft die erste, wichtigste und nicht wegzudenkende Zelle bilde.

Seiner Schilderung des italienischen Staats- und Wirtschaftsaufbaues legte Lantini die Erkenntnis zugrunde, daß das wirtschaftliche Leben der Nation nicht von dem allgemeinen Leben getrennt werden könne und kein Eigenleben führen dürfe, da es, ebenso wenig wie es tiefe und unüberbrückbare Gegensätze zwischen den Wirtschaftsgruppen und den Klassen gebe, auch keine absolute Trennung zwischen dem Leben der Einzelperson und der Gemeinschaft, zwischen Privat- und Volkswirtschaft, geben dürfe.

Im einzelnen ging dann der italienische Korporations- und Wirtschaftsminister auf die Organisationsformen des italienischen Staates und der Wirtschaft ein, wobei er feststellte, daß der Staat Mussolinis den einzelnen Gruppen der Wirtschaft die Korporationen, dem Volke aber den korporativen faschistischen Staat gegeben habe. „Der Duce und der Führer haben die Feldzeichen und ihre Gefolgschaften freudig zu Zielen geführt, die bereits die Gegenwart hinter sich lassen und in die Zukunft weisen.“ Italien und Deutschland, die Vorkämpfer der großen historischen Erkenntnisse, die Schöpfer der neuen Doktrin, hätten die Dringlichkeit der Frage erkannt, den Staat zu reformieren, ihm Autorität und die Kraft zur Einigung zu verleihen, damit er seine Aufgaben im 20. Jahrhundert erfüllen könne. „Wenn man nicht will“, so schloß Lantini, „daß das Verhältnis hereinbricht und seinen zerstörenden Lauf in der Weltgeschichte nimmt, müssen wir nicht nur denken, sondern auch handeln, brav und hart, und in diesem Handeln weisen heute Italien und Deutschland den Weg in die neue Zukunft!“

Zum Schluß erinnerte Dr. Ley an das Wort Lantinis, daß die Menschen von Natur aus auseinanderstreben und daß der Staat für eine Einheit zu sorgen habe. „Diese Einheit“, so betonte er, „haben Sie in Italien verwirklicht: Die Versöhnung zwischen Kapital und Arbeit ist Ihnen gelungen, ebenso wie uns. Kapital und Arbeit stehen sich heute nicht mehr als Feinde gegenüber, sondern sie ergänzen sich, sie sind Freunde geworden, sie dienen nur dem einen Ziel: den Völkern mehr Werte zu geben.“

Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing am Freitag in Anwesenheit des Reichsorganisationsleiters Dr. Ley den italienischen Korporationsminister Lantini.

### Fehlende Tote werden nachgeliefert

Wie Schuldnigg die „Sturmsharen“ glorifizierte

Unter den Papieren des Bundeskanzlers der Österreichischen Regierung, Dr. Schuldnigg, ist — wie das Deutsche Nachrichtenbüro meldet — jetzt ein Dokument gefunden worden, das eine grausige Grotteske, eine einzigartige Schandtat enthält. Man würde geneigt sein, die darin offenbar werdenden Vorgänge kaum für möglich zu halten, wenn nicht die Zeitung der SS, das „Schwarze Korps“, in ihrer 48. Folge durch Faksimile-Wiedergabe von Briefen und Zeitungsausschnitten die geradezu grotesken Tatsachen unter Beweis stellte.

Der Tatsachenbestand in der Darstellung des Schwarzen Korps ist folgender: Bei der Niederschlagung des marxistischen Februar-Aufstandes im Jahre 1934 fielen auf der Seite des Bundesheeres und des Heimatschutzes eine Anzahl von Opfern. Nur die von dem damaligen Minister Schuldnigg gegründeten und beschützten „Österreichischen Sturmsharen“ hatten keine Todesopfer, ja nicht einmal Verwundete zu beklagen, weil die notorisch feigen legitimistischen Muttergeschunden und Ministeranten, die sich in diesem buntingschönen Hausen zusammengefunten hatten, sich wohlweislich im Hintergrund hielten. Angesichts dieser Bilanz und der ewigen Eifersüchteleien zwischen den verschiedenen Stützen des Dollfuß-Systems entschloß sich Schuldnigg, die fehlenden Toten nachzuliefern. Ein Mediziner wurde beauftragt, sie zu „besorgen“, und tatsächlich schaffte dieser ehrenwerte Mann fünf Leichen heran, die Leichen armer Teufel, die entweder irgendwo in den Seelen gehorben oder auf den Barrakken der Roten gefallen, ganz gewiß aber nicht in den Reihen der „Sturmsharen“, geschweie denn für Schuldnigg, gefallen waren. In einem „flammenden“ Aufruf forderte Schuldnigg die Sturmsharen damals zynisch auf, das Andenken der heldenmütig „gefallenen“ — durch einen verkommenen Mediziner „besorgten“ Kameraden, von denen man nicht einmal die Namen wußte, zu ehren, um „das Sturmsharenbanner rein und makellos in ein glückliches Österreich der Zukunft zu tragen“.

Im Mai des gleichen Jahres, heißt es dann im „Schwarzen Korps“ weiter, wurde jener Mediziner Alfred Linhard, der die Leichen besorgt hatte, verhaftet, weil er sich zu Unrecht den Titel eines „Dr. med.“ angeeignet hatte. Aus seiner Haft schrieb er an Schuldnigg einen Brief, in dem er unter Hinweis auf seine vaterländischen Verdienste seine Freilassung erbat bezugnehmend. In dem faksimiliert wiedergegebenen Brief heißt es: „Ich unterbreite meine Bitte mit meinem Verlangen, das ich mir um die D.S.S. erworben habe und auch Ihnen, Herr Minister, bekannt sein dürfte, daß ich dem Schulkorps der D.S.S. aus einer Verlegenheit half, als es hieß, das Korps hätte fünf Tote, wo in Wirklichkeit nicht einmal ein wirklich Verwundeter aus den Februar-Kämpfen hervorgegangen war. Auf Verleihen des Rittms Komik habe ich die fünf Toten besorgt und wurden diese, die nie Mitglied der D.S.S. waren, als solche bestrafet.“ Dieser Brief des Mediziners Alfred Linhard aus dem Polizeigefängnis in Wien 1934 an den nachfolgenden Bundeskanzler Dr. Schuldnigg beleuchtet in brutaler Eindringlichkeit die ganzschamlose Lügenhaftigkeit des verstorbenen Regimes in Österreich. „Aus den roten Himmeln auf die von ihm und seinen Anhängern gebrachten „Opfer“ leitete Schuldnigg noch jahrelang die Berechtigung seines mörderischen Kampfes gegen die deutsche Freiheitsbewegung ab.“

drastisch gesprochen, keine Arbeitslosigkeit gegeben habe. Ueberall verfehle es der Jude, auf Kosten des Gutwilligen sich vorzuziehen, um eine gehobene Stellung einzunehmen. Eine weitere Judenaktion werde Holland bald vor dieselben Fragen stellen.

In derselben Ausgabe weist ein Einsender auf die verbrecherische Haltung der Juden während des Krieges hin und erinnert an die Sabotage und Spionageakte, die von den Juden ausgehen. Der nährernte und vorwärtige Holländer müsse sich daher nicht wundern, daß Deutschland die Judenfrage zu lösen verusche, und daß der Führer sein Land von den 700 000 inneren jüdischen Feinden befreien werde, zumal jetzt, wo die Humanisten mit Eben, Blum und Louhaug u. a. ihren zweiten Angriff gegen den Frieden vorbereiten.

### Schimpfkanonade in der franz. Kammer

Der Abg. Oberkirch verweist auf das Beispiel der deutschen Volksgemeinschaft

Paris, 9. Dez. Die Kammerausprache über die allgemeine Politik der französischen Regierung fand am Freitagmorgen vor vollbesetztem Hause ihre Fortsetzung. Es ergriff zunächst ein Romanist das Wort, der die Finanzpolitik der Regierung kritisiert, die zu einer ungeheuren Steigerung der Lebenshaltungskosten geführt habe. Als der rechtsgerichtete Abg. Oberkirch auf die Notwendigkeit einer Wiederaufrichtung des Landes auf allen Gebieten hinwies, steigerte sich das Interesse des bis dahin teilnahmslosen Hauses. Der Redner wies auf den Bankrott der Volksfrontpolitik hin und stellte seit der Übernahme der Regierung durch Daladier bereits Anzeichen einer Besserung fest. Anschließend verurteilte Oberkirch die Unterschiede zwischen dem Nationalsozialismus und dem Marxismus klarzulegen, was ihm allerdings nicht ganz gelang. Trotzdem riefen seine für den Marxismus wenig schmeichelhaften Ausführungen eine wilde Schimpfkanonade der Linken hervor. Dieser Protest steigerte sich zu einem Orkan wilder Jurale der Kommunisten und Sozialdemokraten, als Oberkirch erklärte, der Führer habe auf wirtschaftlichem Gebiet einen geradezu genialen Schlag durchgeführt. Er habe als erster die wahre deutsche Volksgemeinschaft hergestellt, die den Klassenkampf ausschleife, und man müsse sich fragen, ob es nicht besser sei, wenn Frankreich diesem deutschen Nationalsozialismus einen wahren französischen Nationalismus gegenüberstelle. Die Protestrufe auf der Linken wurden schließlich so laut, daß sich Daladier zu einer Erklärung veranlaßt sah. Der Ministerpräsident betonte, daß der Abg. Oberkirch schon seit sehr ein Verteidiger der französischen Sache gewesen sei. Die Regierung fordere daher die ganze Kammer auf, die Stimme dieses parlamentarischen Kämpfers zu hören (lebhafter Beifall links, in der Mitte und rechts, heftige Pfuirufe bei den Kommunisten). Oberkirch erklärte abschließend, daß der Ministerpräsident auf ihn und seine Freunde rechnen könne, wenn er eine antimarkistische Politik betreibt, die auf die Größe Frankreichs abziele.

Täglich kann abonniert werden!



# Gutes Rezept bei Erkältungen:



Gewöhnlich trinken kurz vor dem Zubettgehen möglichst heiß zweimal je einen Schüssel Kiefern-Nadeln-Weißbrot und Zucker mit etwa der doppelten Menge kochendem Wasser gut vermischt. Kindern gebe man die Hälfte. Zur Nachkur und zur Vermeidung von Rückfällen trinke man noch einige Tage die halbe Menge oder löse dreimal täglich dem Tee jeweils einen Schüssel Kiefern-Nadeln-Weißbrot zu.

So haben schon viele ihre Erkältungen erfolgreich behandelt! Die Verdauung erteilt, dafür einige Beispiele: Herr Wilhelm Bumm, Kriminal-Sekretär, Eisen-Strümpfen, Angeltstr. 23, schreibt am 28. 7. 38: „Zeit Jahren nehme ich bei Erkältungskrankheiten, Grippe und Pulsen Kiefern-Nadeln-Weißbrot. Ich habe stets gute Erfolge damit gehabt, so daß ich ihn bei ähnlichen Krankheiten und Beschwerden jedem empfehlen kann.“

Meister Frau Emma Wey (Bild nebenstehend), Kaufhaus, Ludwigsplatz, Hauptbahnhof Str. 70, am 12. 6. 38: „Mein Mann und ich hatten so den Pulsen, daß wir nichts nicht kühlen konnten. Da nahmen wir morgens, mittags und abends je einen Schüssel Kiefern-Nadeln-Weißbrot mit heißem Wasser. Nach zwei Tagen war unser Dullen weg.“

Wenden auch Sie einmal bei nächster Gelegenheit mit Kiefern-Nadeln-Weißbrot einen Versuch. Erhältlich ist es in der blauen Original-Verpackung mit den drei Nadeln in Apotheken und Drogerien; Flaschen zu RM 2.80, 1.65 und -1.00. Vergessen Sie nicht, ihn bei Ihrem nächsten Einkauf mitzubringen.

## Wirklich pfundig ...

... die neue Ueberfallhose für die Winterdienst-Uniform. Seitdem ich die habe, schnattere ich beim Dienst nicht mehr. Geh auch mal vor Weihnachten mit Deiner Mutter zu Schwarz, der hat alles, was dazugehört für H.J., J.V., B.d.M., J.M.

**Chr. Schwarz** Bahnhof-Straße

## Es geht alle an!

Wer für seine Gesundheit etwas übrig hat, hat mehr vom Leben. Deshalb beim Schenken auch an Angoragesundheitswäsche denken.

Angora ist heute ein Begriff geworden, denn nicht umsonst tragen Hunderttausende schon die allseitig bewährte Gesundheitswäsche.

Wer mit Rheuma, Gicht, Njchias, Nieren-, Magen- und Darmleiden und Blutkreisläufen geplagt ist, empfiehlt sich das dauernde Tragen von Angoragesundheitswäsche mit dem Gütezeichen der Reichs-schiffahrt der Kaninchenzüchter.

Kostenlose Beratung unter Vorlegung von Musterstücken durch Bezirksvertretung

**Gustav Hönig**  
Nagold Gerberstraße 17

Bitte ausschneiden und aufbewahren!  
NB. Bin an den beiden Sonntagen vor Weihnachten in meiner Wohnung anzutreffen und erwarte auch Ihren Besuch.

## Für flotte Jungen, die gerne basteln



Das Bändchen Panzerschiff „Admiral Graf Spee“ stellt eine gute Unterlage für den Bastler eines originalgetreuen Modells dar, wobei besonders die beigegebenen, sauber gezeichneten und übersichtlichen Pläne wertvolle Dienste leisten werden.

Berlin, S. 8. 38  
Der Bastlerfreund des Reichsbundes deutscher Seegering e. V.  
[Nr. 1188/90] . . . . . Kart. M. 1.05

- Ingenieur R. J. Wittwer
- Panzerschiff „Deutschland“, Mit 24 Abb. und 2 Bauplänen 1:1. [Nr. 1168/70] . . . . . Kart. M. 1.05
  - Kreuzer „Nürnberg“, Mit 18 Abb. und 2 Bauplänen 1:1. [Nr. 1159/61] . . . . . Kart. M. 1.05
  - Kreuzer „Königsberg“, Mit 19 Abb. im Text und 2 Bauplänen 1:1. [Nr. 1183/5] . . . . . Kart. M. 1.05
  - Puppenhaus mit elektr. Beleuchtung. Anleitung zum Selbstbau. Mit 24 Abb. u. 1 Bauplan 1:4. [Nr. 1177/8] 70 Pfg.
- Dipl.-Ingenieur W. Seibt
- Selbstbau eines elektrisch betriebenen Modellschiffs. (Dreimaster). Mit Abb., 1 Konstr.-Taf. [Nr. 1068/9] . . . . . 70 Pfg.
  - Selbstbau elektr. betriebener Lokomotiven und Schiffe. Mit 17 Abb. [Nr. 944] . . . . . 35 Pfg.
  - Selbstbau kleiner Elektromotoren für Gleich- und Wechselstrom. Mit 15 Abb. [Nr. 699] . . . . . 35 Pfg.
  - Selbstbau kleiner Dynamomaschinen für Gleich- u. Wechselstrom. Mit 9 Abb. [Nr. 972] . . . . . 35 Pfg.
  - Selbstbau eines elektrischen Triebwagens. Mit 22 Abb. [Nr. 1056] . . . . . 35 Pfg.
  - Selbstbau von Kurzschlussläufermotoren für Dreh- und Wechselstrom. Mit 28 Abb. [Nr. 1024/5] . . . . . 70 Pfg.
  - Berechnung und Selbstbau von Kleintransformatoren. Mit 18 Abb. [Nr. 1028] . . . . . 35 Pfg.
  - Selbstanfertigung eines Segelbootes für Knaben. Mit 15 Abb. [Nr. 156] . . . . . 35 Pfg.

**LEHRMEISTER-BÜCHEREI**  
Vor-ätig bei  
**G. W. ZAISER - NAGOLD**

## Edelweiß, die Königin der Alpen.



das Sie vollst. betriebsfähig wird. Der Lauf ist spielend leicht, die Halbarbeitsleistung das Radern v. groß. Schönheit. Wenn Sie dies hübsch. Edelweiß-Fahrrad sehen, werden Sie überrascht sein von seinem niedrigen Preis. Katalog auch ab. Nehmen Sie senden an jedem kostenlos. Über 1/2 Million Edelweiß-Fahrräder haben wir schon seit 40 Jahren überall hin versandt. Das konnten wir wohl immer mehr, wenn unser Edelweiß nicht so gut und billig war. **EDELWEISS-DECKER** Fahrradbau und Versand Deutsch-Wartenberg 91

Die neuen **SINGER** Fein- und Nähmaschinen  
Kl. 201  
Weitestehende Zahlungsvereichtigungen. Mäßige Monatsraten.  
**Singer Nähmaschinen-A.-G.** Pforzheim, Leopoldstr. Kundendienst durch Vertr. Geil. Bühler, Altonsteig, Marktplatz Niederr. i. Horn. Osterie, Nagold. 179 Haberbacherstr. 8

Esß der Anzeige ihren Kauf Ohne Anzeige kein Verkauf



Vater hat es ihr geschenkt...  
... ob es wohl waschbar ist? Ja, die vielen entzückenden Sachen aus Wolle, Seide, Kunstseide und die neuartigen Mischewebe sind heute fast alle waschbar! Es ist der besondere Vorzug der Persill-Kaltwäsche, daß man auch farbige Woll- und Seidenwachen schonend und billig waschen kann. Man sagt mit Recht: Wer kalt wäscht, wäscht schonend! Darum für alles, was waschbar ist: die schonende Kaltwäsche mit Persill!

Zur Verlobung unter dem Weihnachtsbaum die **Trauringe** preiswert u. gut von **Fr. Günther** Bahnhofstraße

Suche auf 2. Jan. oder später tüchtiges, fleißiges **Alleinmädchen** das schon gebiert hat und Wert auf Dauerstellung legt, bei gutem Lohn. Angeb. an Frau Köhler, Dentist 2228 Calw, Lange Steige 10.

**„Brotmann“**  
für die **„Pfirsich“!**  
Mehr Milch, mehr Eier, hochwertige Kaninchen durch die echte **zwei-Zweig-Markte** zu haben in den reichhaltigen **„Zwei-Zweig“**

## in Strickwaren



führen wir für Groß und Klein die bewährte **Wollwirker** Strickkleidung

schöne Auswahl bei **Alex Reibold** Haiterbach. 154

**Lumpen** mit abwaschbarem Schirm sind unermittlich! Sie finden die besten Lumpen bei **Hugo Monauil, Nagold** Marktstr. 31 329

**Weihnachten im neuen Mantel**  
ausgehen, das wäre doch herrlich! Kommen Sie also mit HM zum Aussehen zu uns. Sie finden etwas nach Ihrem Herzen - und wir bedienen Sie sehr preiswert.

**Backisch-Mantel** mit und ohne Pelz 18.-, 26.-, 38.- und höher

**Damen-Mantel** mit und ohne Pelz jugendliche Formen 26.-, 39.-, 56.- und höher

**Frauen-Mantel** in schwarz und marine, auch in den größten Weiten 24.-, 36.-, 49.- und höher

**Kurt Erber** Dame-modes **Pforzheim** Westliche-Ecke Marktplatz. Am Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet!

**Praktische Weihnachts-Geschenke** wie: **moderne Wäschereuben** 2219 **Fünftageswerbl. Baff-Baffetten** **Einfaufs-, Arbeits- und Kinderstühle** **Wäschereube, Wäscheleinen** usw. empfiehlt billigst **L. Schlotterbeck, Freudenstädterstr. 2. Bgr. 1888.**

- Untergezeichnet verkauft im Auftrag:
- 1 Wanderer-Wagen 1050er, abgeleift, mit Anhänger geeignet für Motor M 450.-
  - 1 Opel 1188er, abgeleift, in tadellosem Zustand haftplichtversichert M 550
  - 1 DKW. 650er, 18 PS., haftplichtversichert M 950.-
  - 3 NSU. 200er, M 240.-, 380.-, 400.-
  - 1 Raigo 200er, haftplichtvers. M 250.-
  - 1 Triumph 200er
  - 1 KWB. 125er, reparaturbedürftig M 50.-
  - 1 Rotor Standard 350er, mit Getriebe, Lichtmasch. u. Lampe 2220
- Wilhelm Schütte, Haiterbach, d. d. Linde.**

**Stadt Calw**  
Der auf 14. Dezember 1938 fallende **Krämer-, Vieh- und Schweine-Markt** wird nicht abgehalten.  
Der Bürgermeister.

Das fröhliche freigeübte **Verlobung** zu **„Pfirsich“** und **„Zwei-Zweig“** wird den engsten Freunden bekannt und Verwandten ist mit einer für gedruckten **Verlobungskarte** mitgehilt. Diese ganz hübsche Familien-druckkarte wird in unserer **Druckerei** mit großer Sorgfalt hergestellt.

**Druckerei Zaiser Nagold**  
Fernruf 429

**Wer hilft?** Der betamie wohltschmedende **Abhörer Gebirgsdrücker-Ser**

- Nr. 1** gegen Gicht, Rheumatismus, Njchias, Hegen-schub, Br-tierienerhaltung, Magen- u. Darmbeschwerden, Appetit-loßigkeit, Nieren- und Blasenleiden etc.
- Nr. 2** geg. Nervosität, Kopfschmerzen, Hämorrhoid., Krampf-aderen, geschwoll. Beine, Wasser-sucht, Fettleibigkeit etc.
- Nr. 3** gegen Grippe, Husten, Ver-säureimuna, Bronchitis, Asthma, und für die Lunge.
- Nr. 4** zur Blutreinigung und Verbesserung, gegen Schlaf-loßigkeit, Verstopfung und Hautunreinigkeiten etc.

zu haben in Nagold in der Apotheke.

